

# Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Fußball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Dienstag den 12. Juli 1932 Nummer 161

## An einem Tag 17 Tote

### als Opfer viehischen braunen Arbeitermordes

191 Arbeiter allein am 10. Juli von der Mord-GA schwerstens verwundet . Blutige Nazi-Terroraktionen in allen Teilen des Reiches . Reichswehr und GA gegen Arbeiter . Ein Genosse in Blauen aus dem Hinterhalt erschossen

#### Hitlers Blutspur

Damit die Kapitalisten in Ruhe die Früchte der Hungernotverordnung genießen, lassen die Hitler und Goebbels Arbeiterblut fließen.

An einem einzigen Tage, am vergangenen Sonntag, dem 10. Juli, sind als Opfer des Nazi-Mordterrors 17 Tote und 191 Verwundete zu verzeichnen. In allen Teilen des Reiches wütet brauner Arbeitermord. In Schlesien und in Norddeutschland wurden planmäßige Ueberfälle auf Gewerkschaftshäuser durchgeführt. In Sachsen, wie in Pflauen, schießen die SA-Banden Arbeiter aus dem Hinterhalt ab.

Arbeiterorte und Siedlungen wurden überfallen und Arbeiterfrauen und Männer, sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter wurden niedergeschlagen, niedergetrampelt und abgeknallt.

17 Todesopfer und nahezu 200 Verwundete, das ist der „Erfolg“ der Blutorgien der Nazibanden!

Bedenkt man, daß nach den Ermittlungen der Roten Hilfe bis zu diesem Tage seit Beginn dieses Jahres 60 Arbeiter von Hitlers Banden getötet worden sind und die Gesamtzahl nunmehr auf 77 angewachsen ist, so wird jedermann erfüllt von bitterem Ingrimm über diese viehischen Arbeitermorde, durch die die Arbeitermassen eingeschüchert werden sollen, um jeglichen Widerstand gegen die Notverordnungsdictatur im Keime zu ersticken.

Aber gemacht! Die Nazibanden sollen sich tauschen.

Arbeiter, Genossen! Die Zähne zusammengebissen, stellt euch zusammen. Mann an Mann, du sozialdemokratischer Kollege, du parteiloser Arbeiter und du Kommunist!

Das Arbeiterheer ist das stärkere Heer!

#### Wie die Mordbanden wüteten

In Ohlau in Schlesien fielen die von einem SA-Treffen in Freig heimkehrenden Nazis in bewaffneten Häufen über die Arbeiter her und drangen in Wohnungen und in das ZSH-Haus ein. Als die Arbeiter in Abwehrstellung übergingen, wurde die Reichswehr alarmiert, die mit der Schakwaffe gegen die Arbeiter vorging. Dabei fielen Opfer.

Nach in Ebersdorf überfielen die Nazis zu 1000 Mann das Arbeiterwohnhaus und schlugen und traten alles, was ihnen in die Quere kam, zusammen. Zwei von diesem Ueberfall betroffene Arbeiter sind an Stichverletzungen gestorben. 11 Arbeiter wurden verletzt. Einen ähnlichen Mordüberfall gab es auch das Gewerkschaftshaus in Hagenow in Pflauen.

In Rastach (Schlesien) wurden drei Reichsbannerleute von SA-Mitgliedern getötet. Im Verlaufe einer etwaigen Streikaktion wurden sowohl Arbeiter als auch SA-Mitglieder getötet.

In Bismuth (Oberschlesien) schossen SA-Banden auf eine Gruppe Arbeiter, welche zusammenkamen, die durch Kapitalisten herausgefordert wurden, gab es in Trebbin, Köpenick, Kottbus, Guben, Tilsit, Duisburg, Remscheid, Marienort, Alausdorf, Dellau, Würzburg, Stuttgart, Trier. Dabei gab es teils Todesopfer und Verletzte.

#### Nazi-Meuchelmord in Blauen

In Blauen i. S. überfielen 300 SA-Deute in der Nacht vom Samstag zum Sonntag zwei Versammlungen heimkehrende Arbeiter, wobei der Genosse Willy Tisch Blauen, 22 Jahre alt, aus dem Hinterhalt erschossen wurde. Die Nazis waren, freigezügelt, auf Raub aus.

Diese Uebung war bezeichnenderweise von der Antifaschistischen Aktion Pflauen genehmigt worden.

#### Nazi-Sprengstoffattentat in Hartmannsdorf

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde von einer nationalsozialistischen Terrorgarde ein Sprengstoffattentat auf das Gebäude des Hartmannsdorfer Kasinovertrags verübt.

In Folge des Sprengstoffattentats und auch des Plansatzes entschlossen unternehmen die Nazis den vergeblichen Versuch, sich von der einwandfrei festgestellten Schuld freizumachen.

Dah die Nazibanden zu ihrem mörderischen Terror aber geradezu ermuntert werden, beweist ein einziger Blick in die Nazipresse, die ungehört zum Wort aufgerufen darf.

#### „Für 24 Stunden Freiheit, um mit der roten Pest aufzuräumen“

Diese und ähnliche Forderungen werden im „Freiheitskampf“ Tag um Tag veröffentlicht. Allein in der gestrigen Ausgabe heißt es auf Seite 1 dieses Freis- und Wagnisblattes der Nordbänder:

„Wir proklamieren das Notwehrrecht!“

Aus einer Anzahl blutrünstiger Reden von Friedrich Hauptmann Götting und dem neuen schlesischen SA-Hauptling von Delle, die der „Freiheitskampf“ in fettem Druck wieder gibt, erwähnen wir nur folgende direkte Aufforderungen zum Arbeitermord:

„Wenn wir für 24 Stunden unseren Reuten Freiheit geben würden, mit dieser roten Pest aufzuräumen, dann würde die Straße frei sein.“

„Ihr sollt zum Heil des deutschen Volkes das Unternehmertum vernichten.“

„Zurück es noch weiterer Nachweise dafür, daß die SA-Banden alle wohl bewußt den Arbeitermord einleihen und betreiben. Sie selbst sollen auf die Weise vom Betrat der NSDAP abgeleitet werden, und der deutschen Bourgeoisie anderwärts helfen, die Arbeitermassen niederzuschlagen.“

Aber gemacht! Das wird ihnen nimmermehr gelingen! Die Arbeiter schließen die rote Einheitsfront im Zeichen der Antifaschistischen Aktion und rufen zur Verhinderung des Mordfaschismus!

Millionenfach erzieht der Schar:

Schlagt jetzt mit dem Nordbuden der Hitlerbanden! Dorthin im Zeichen des antifaschistischen Massentampfes!

#### Liste 3! Eure Kandidaten!

Wir veröffentlichen im Nachstehenden die Reichstagskandidaten der Kommunistischen Partei in den drei schlesischen Wahlkreisen. Es sind die Köpfe der Arbeiterklasse, auf denen revolutionäre Arbeiter kandidieren, die gemeinsam mit ihren Kampfgenossen im Betrieb und an der Stempelheule zum Kampf in Antifaschistischer Aktion mobilisieren.

Die proletarischen Kandidaten für Dresden-Bauken

1. Siegfried Käbel, Zimmermann, Pirna
2. Hugo Gräf, Berghofer des JB, Berlin
3. Olga Körner, Köchin, Dresden
4. Max Barik, Betriebsrat bei der Reichsbahn, Dresden
5. Hugo Hempel, Arbeiter, ehem. Leiter des KJSD Ostschlesien, Dresden
6. Hans Neuhof, Gauleiter des JB, Dresden
7. Hans Gert, Betriebsrat bei Gebr. Kiebel, Ramenz
8. Oswald Kungel, Betriebsrat bei Seidel & Neumann, Dresden
9. Paul Bruner, gewerbetriebl. Betriebsrat Straßenbahn
10. Walter Schneider, Bauarbeiter, erwerbslos, Ramenz
11. Reinhold Brügge, Arbeiter, erwerbslos, Oberweißbacher
12. Alfred Schapel, Oberlehrer, Dresden
13. Johannes Ha, Arbeiterin bei Hartwig & Boge, Dresden
14. Walter Heig, Steinarbeiter, Bautzen
15. Alfred Krippendorf, Steinarbeiter, Dresden
16. Karl Girndt, Bauarbeiter, Dresden
17. Siegfried Willinger, Bauarbeiter, Freital
18. Martin Wehert, Arbeiter, erwerbslos, Jitzau
19. Frieda Luesdorf, Zigarettenerbeiterin, Jossau, Dresden

#### SPD, Einheitsfront und wir!

Von Fritz Selbmann

Jahrelang ist der Inhalt der gesamten Politik der Kommunistischen Partei, deren „historische Hauptaufgabe“ die Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse für den revolutionären Kampf um die Macht ist, auf die Schaffung der proletarischen Einheitsfront gerichtet. Jahrelang hat daher die Kommunistische Partei in allen ihren Aufzügen und Artikeln, ihren Kundgebungen und Demonstrationen zur Schaffung dieser Einheitsfront aufgerufen und dafür gekämpft. Und ebenso haben jahrelang die sozialdemokratischen Führer, die Redakteure aller ihrer Zeitungen und Zeitschriften, vom „Freien Wort“ bis zur „Halbesand“ diesen ständigen Appell der Kommunisten betätigt und betätigt und jede beginnende oder sich anbahnende Diskussion über die Frage der proletarischen Einheitsfront mit ein paar höhnischen Wörtern abgelehnt und einigen giftigen gebälligen Besprechungen abgemüht.

Das ist nun auf einmal anders geworden. Die gesamte sozialdemokratische Presse ist plötzlich von vorne bis hinten voll mit Artikeln über die Frage der proletarischen Einheitsfront. Der Parteivorstand schreibt Artikel über die Einheitsfront, die in einzelnen SPD-Zeitungen in der Größe ganzer Seiten aufgemacht werden. Der KJSD erläßt mehrfach Kundgebungen zu demselben Thema. Ernst Selbmann füllt eine ganze Nummer des „Freien Wortes“ damit an, wochen- und spaltenlang wird plötzlich das Thema „Proletarische Einheitsfront“ in Leitartikeln, Vorträgen und Feuilleton behandelt.

Es läge nahe, sich zu wundern über die Feilschenheit und Hartnäckigkeit, mit der sich diese bisher grimmigsten Feinde der proletarischen Einheitsfront immer wieder mit dieser Frage befallen. Um so mehr, als alle diese Artikel immer wieder zu dem einen Schluß kommen, den Ernst Selbmann als Fazit aus der

#### Heute in 7 Tagen

marschieren die Antifaschisten ungeachtet der Parteizugehörigkeit in roter Einheitsfront in Dresden auf. Sie demonstrieren gegen braunen Arbeitermord, gegen Hungernotverordnungen, für die Befreiung aus sozialer und nationaler Knechtschaft. Ueber unseren Befreiungskampf

spricht Ernst Thälmann auf der Radrennbahn in Dresden-Reick. Steigert die Massenmobilisation und den Kartenvertrieb!

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Einheitsfront-Organisation im Jahre 1920... Nach dem sich Heilmann, und das ist nebenbei typisch für die Problemstellung...

Nach diesen beiden Erklärungen der SPD-Fraktion... Erklärt sich jede weitere Debatte über die sogenannte Einheitsfront?

Was! Erklärt! So enden alle Artikel der SPD-Presse über diese Frage... Die Einheitsfrontdebatte ist erledigt.

In vielen Orten Sachsen, in Rühdorf, Lobtau, Chemnitz und den proletarischen Vierteln Leipzigs...

Das ist die Einheitsfront, wie wir sie wollen... Nicht nur mit wollen die Einheitsfront, sondern auch die große Mehrheit...

An keinen Kreisen behauptet man, sicher nicht mit Unrecht... organisatorische Einbuße und Rückschlag...

Diese Sabotage und Verhinderung der Bildung der proletarischen Einheitsfront...

Die erste der beiden wichtigsten Bedingungen, deren Erfüllung...

Das letztere ist eine glatte Lüge... Ein Fing in die sozialdemokratische sachliche Parteipresse...

Tadel zeigt eine einfache Unterfuchung der Entwicklung der sozialdemokratischen Stimmen...

Als vor einigen Tagen der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Müller...

Eine Schultigkeit besonderer Art liefert sich die SPD in den letzten Tagen...

Das ist die Sprache der Papen und Gasi, die Sprache des Herrenhofs...

Gigantische Ausdehnung des belgischen Bergarbeiterstreiks

150 Zechen, 1000 Fabriken im Streit

Über 120000 Arbeiter im politischen Massenstreik... Ueber 120000 Arbeiter im politischen Massenstreik...

Der Streik der belgischen Kohlenarbeiter gegen Kohrausmacht...

Die Eisenbahner Mittelbelgiens haben sich für den Kampf...

Trotzdem Zusammenrottungen von mehr als 5 Personen...

Die SPD-Führer veranlassen über 100000 Arbeiter...

Lausanne bringt neue Lasten

Schärfere Diktatur, neue Steuern, Lohn- und Unterstufungsabbau angekündigt

Im Hinblick an eine Kabinettsitzung, in der der Reichsfanzler...

Bei dem Empfang der Presse kündigte der Reichsfanzler...

Das bedeutet in der Praxis, daß neben den Maßnahmen...

Weitere Steuerlasten, Lohnabbau und Unterstufungsabbau...

Schärfere Maßnahmen gegen die SPD...

Das bedeutet, daß die Völkerverträge zu verdrängen...

Unsere Kandidaten

Wahlkreis Chemnitz-Zwickau

- 1. Erik Hebert, Redakteur, Berlin
2. Ernst Schneider, Lehrer, Berlin
3. Johann Müller, Angestellter, Chemnitz
4. Ernst Krause, Tischler, Weidau
5. Albert Jahn, Metallarbeiter, ehem. Leiter des SPD Ortsvereins Chemnitz, Chemnitz
6. Johann Knochel, Arbeiter, Chemnitz
7. Ann Wierhöner, Betriebsrat, Wanderswerthe, Pörschauer
8. Richard Schneider, Kleinbauer, Grottenhof
9. H. Wittig, Betriebsrat, Pörschauer
10. W. H. 19. Wiener, Bergarbeiter, Chemnitz
11. Emma Pawlowitsch, Betriebsrätin, Pörschauer
12. Bruno Kraus, Kaufmanngehilfe, Pörschauer
13. Ullrich, Lehrarbeiter, Chemnitz
14. Erber, Betriebsrat, Pörschauer
15. Otto Koch, Kleinbauer, Pörschauer
16. Max Ullrich, Lehrer, Chemnitz
17. Lange, Eisenbahner, Cuba
18. Staudacher, Betriebsrat, Pörschauer
19. Juchacz, Textilarbeiter, Meerane

Wahlkreis Leipzig

- 1. Fritz Selbmann, Bergarbeiter, Leipzig
2. Hans Kippinger, Kaufmanngehilfe, Berlin
3. Paul Jägel, Hausler, Leipzig
4. Emma Heier, Hausfrau, Leipzig
5. Fritz Simon, Metallarbeiter bei Jahn, Leipzig
6. Rudolf Jahn, Tischler, ehem. Vorsitzender des SPD Weiskloster, Leipzig
7. Falck, Arbeiter, erwerbslos, Borna
8. Schmidt, graphischer Arbeiter bei Jahn, Leipzig
9. Hanna Müller, Landbauernwerkschülerin, Leipzig
10. Heister, Arbeiter, erwerbslos, Rieth
11. Reinhard Richter, Chemist, Leipzig
12. Albert Nagel, Landarbeiter, Rieth
13. Greer, Steinleger, Rieth
14. Heintzel, Straßenbahner, Leipzig
15. Schumann, Arbeiter, Kraftwerk Rieth
16. G. W. Schindler, Hausfrau, Rieth
17. Naumann, graphischer Arbeiter, Rieth
18. Würzberger, Bauarbeiter, Leipzig
19. Lehmann, Betriebsrat, Kaufmannsgehilfe, Gröbzig
20. Paul Reiter, Eisenbahner, Rangierbahnhof, Leipzig

Diese Wahlkampfkampagne macht sich die SPD zu eigen... Die Wahlkampfkampagne macht sich die SPD zu eigen...

Die Behauptung der SPD-Presse also, sie enthalte sich der Wahlkampfkampagne...

Was aber würde das bedeuten? Die SPD-Führer sagen...

Lausanne einem Abkommen mit Amerika untergeordnet

Auffreuerregende Erklärungen Herriots

Der französische Ministerpräsident Herriot machte bei seiner Rückkehr nach Paris...

Die fernen noch nicht alle Einzelheiten der Verhandlungen...

Nach diesen Äußerungen Herriots, an deren Richtigkeit kein Zweifel besteht...

Was aber nicht in der Schweiz ist, sondern durch Lausanne erneut unterfuchung wurde...

Der soziale und nationale Freiheitskampf durchzuführen...

Arbeiterantwort auf Freidenkerverbot

Das Kirchenaustrittsamt in Bauen, das sich auf Grund des Verbotes...

Über die SPD-Führer wollen mit ihrer Forderung der Einheitsfront...

Hier gilt, was Genosse Thälmann in seinem großen Artikel...

Die Lage

Die japanischen... Die Lage... Die japanischen... Die Lage...

# Die Lage in der Mandchurei

Die japanischen Militaristen fordern „Konkretisierung“ der Politik Japans gegen die Sowjetunion.

Schanghai, 10. Juli. Die Lage in der Mandchurei spitzt sich... Es ist vor allem das Vorgehen der Partisanentruppen... die größten Schwierigkeiten bereitet... die Lage gegenwärtig noch besonders durch die... angepannte Finanzlage erschwert, die nicht zu... ungeheuren Ausgaben für die Kämpfe gegen... führt.

Die japanische Regierung hat bereits von den japanischen... „Mitsui“ und „Nippon“ 20 Millionen Yen... und die übrigen großen japanischen Konzerne... „Yokohama“ usw. haben sich trotz des von den militäri-... auf sie ausgeübten Druckes nicht dazu verstanden,...

Die Steuererträge der japanischen Regierung sind außer-... gering, da die Aktionen der Partisanen die Steuer-... weitgehend unmöglich machen und die Lage der man-... Bauernschaft infolge der umfangreichen Kriegsaus-... der laufenden Requisitionen immer verzweifelter wird.

Die Finanzlage Japans selbst läßt die Aufnahme von An-... überhaupt alle bedeutenden Investitionen in der Man-... aus, es sei denn, daß solche Anleihen mit aus-... untergebracht werden. Die ungeklärte Stellung... Staatsverträge jedoch den Zutritt aus-... in die Mandchurei und will von einer solchen „Konkretisierung“... Unterbrechung des Kabinetts Taiso abhängig machen.

Die japanische Militärpolitik wurde von Kwantung, wie aus... der Kwantung-Kolonie gemeldet wird, im Wintertrakt folgenden...:

1. Japan lehnt entschieden die „heute schwankende Politik...“ ab, die nur zu neuen Vermittlungen... führen kann.

2. In welcher Form die vollständige Annexion der Man-... geht, ist unerheblich. Zur Perubigung der Mächte... jedoch zu, daß es sich als Gegenleistung für die Beh-... der Mandchurei und Mandschurien verpflichtet, die Aus-... des Einflusses der Sowjetunion im Fernen Osten zum... bringen“.

3. Die Bekanntgabe dieser Maßnahme erfolgt in Kürze... Zeitpunkt.

Die vorläufige Traktatlaute damit in Form verhandelt... einen Antisowjetischen Eid als Gegenleistung für... imperialistischen Mächten gebilligte Annexion der... und der Mandschurien hinaus.

# Unsere Weltfront gegen Tribute und Krieg!

Die kommunistischen Parteien aller Länder mit dem deutschen Proletariat in einer Front zur Bekämpfung des Lausanner Tribut- und Kriegspaktes

Während die bürgerliche Presse in Frankreich und England sich vor Begeisterung über den neuen Tributpakt überschlägt, die Sozialdemokraten in allen Ländern die imperialistische Außenpolitik ihrer Regierungen unterstützen, richtet einzig die kommunistische Internationale in allen Ländern die rote Einheitsfront der Arbeitenden gegen die Tribut- und Kriegspolizei auf.

## „Humanität“ — Straßburg

Die „Humanität“, das Organ der KP. Frankreichs in Straßburg, schreibt unter der Überschrift: „Dem deutschen Volke bleiben die Sklavenketten erhalten“ unter anderem:

„Der Verfall der Welt bleibt also weiter bestehen mit allen seinen Konsequenzen. Es bleiben weiter bestehen die Reparationskisten des deutschen Volkes.“

Von Papen, wie vor dem Brünning, haben auf dem Rücken des deutschen Volkes gehandelt, und das deutsche Proletariat, die armen Bauern, der Mittelstand werden es auch weiterhin sein, die die Lasten des Schandvertrages von Versailles tragen müssen.

Früher die sozialdemokratische Regierung, nachher Brüning, der Führer des Klerikalismus, nun von Papen, der Chef des Militärs und der Junker, waren nicht fähig, Deutschland von den Tributzahlungen zu befreien, auch Hitler, der ja ebenfalls ein Agent der deutschen Bourgeoisie ist, wird das deutsche Volk nicht retten.

Die Bestreitung vom Verfall der Welt, von den Reparationskisten, wird dem deutschen Volke nur die kommunistische Partei Deutschlands im Verein mit der kommunistischen Partei Frankreichs und denen der ganzen Welt bringen.“

## „Daily Worker“ — London

Das Zentralorgan der KP. Großbritanniens schreibt in seinem Artikel zum Abschluß der Konferenz von Lausanne:

„Die beiden Hauptpunkte aus dem Lausanner Abkommen hervorzuheben sind: Die Forderung der Reparationen, die die Kriegskosten gegen die Sowjetunion einzutreten und die Bildung einer europäischen Schuldenfront gegen Amerika.“

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß in den nächsten Stadien der Verhandlungen die Frage des Antisowjetkrieges mehr und mehr in den Vordergrund treten wird.

Das Abkommen von Lausanne kann an der Wirtschaftslage Europas nichts ändern. Es wird seinem einzigen Arbeiter-Beschäftigten bringen. Es wird im Gegenteil den Krieg beschleunigen.“

Die Konferenz, die einberufen war, um die kapitalistische Welt

wieder in Gang zu bringen, endet nach wochenlangen Verhandlungen mit einem Abkommen, dessen Bewirkung voll und ganz abhängt von der Haltung der Vereinigten Staaten in der Frage der Kriegsschulden. Es wurde keine Lösung für die Krise gefunden, im Gegenteil: das Ergebnis der Konferenz ist eine Stärkung derjenigen Kräfte, die in einem Krieg, insbesondere in einem Interventionskrieg gegen die Sowjetunion den Ausweg aus der Krise erblicken.“

## „Kämpfer“ — Zürich

Unser kommunistisches Bruderorgan in Zürich schreibt:

„Auch dieses Abkommen der Imperialisten wird von kurzer Dauer sein. Die immer noch tiefer werdende Weltwirtschaftskrise verschärft noch mehr die Gegensätze der Imperialisten unter sich und wird auch die heutigen „Stützen“ noch unterhöheln. Berechnend sind auch die Punkte 3 und 4, deren Spitze unmissbar gegen die Sowjetunion gerichtet ist. Wir stehen mit unseren Klassengenossen in Deutschland, Frankreich und England zusammen gegen den neuen Tributpakt.“

## „Rote Fahne“ — Wien

Das Zentralorgan der KP. Österreichs schreibt u. a.:

Die bürgerlichen Blätter jubeln, die sozialdemokratischen Blätter freuen sich. Sie erklären: „Die Zeit der Tribute ist vorüber.“

Diese Behauptung über das Ergebnis der Lausanner Konferenz ist eine große Lüge. Die Tribute, die von den imperialistischen Weltmächten und vom Auslandskapital aus Deutschland herausgepreßt werden, sind nicht nur aus der Welt geschafft, sondern es wurden auch noch neue Lasten aufgeschleppt. Auch angelehnt des jämmerlichen Rezepts von Lausanne bleibt unverändert die Wahrheit bestehen:

## Kettung bringt nur der Kommunismus!

Diese Einigung der imperialistischen Großmächte in Lausanne muß das Proletariat mit Beunruhigung erfüllen, nicht nur, weil sie dem werktätigen deutschen Volke in einem Augenblick, wo Deutschland bereits nichts mehr zahlt, eine neuerliche Verpflichtung auf Tributzahlungen auferlegt, sondern weil es darin die Einigung seiner Unterdrücker und Feinde, und vor allem die Einigung der Feinde der Sowjetunion sehen muß. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man erklärt, daß die Einigung in Lausanne einen bedeutenden Schritt näher zur Kriegsgefahr gegen die Sowjetunion bedeutet.

## Blutige Arbeitslosenunruhen in China

Schanghai, 11. Juli. In den Provinzen Kiangsu und Tscheking kommt es zu stürmischen Aktionen der Arbeitslosen. Ansammlungen von Hungernden, hauptsächlich von Frauen, erziehen von den Reis- und Lebensmittelkäufen Pöbel und leisten der Polizei schärfsten Widerstand. Bei den Zusammenstößen mit den Polizeikräften wurden einige Personen getötet. Die hungernden Bauern bildeten Gruppen, drangen in Häuser der Reichen ein und nahmen sich die Lebensmittelvorräte. Die Bewegung wächst und dehnt sich auf die Reisbaubegirte aus.

## Die Bauernunruhen in der Westukraine

Warschau, 11. Juli. Vertreter der zentralen Behörden sind im Kreis Lissa (Wojewodschaft Lemberg), dem Gebiete der Bauernunruhen, eingetroffen, um eine „Sozialisierungsaktion“ durchzuführen. In Lissa befindet sich ein Abteilungsleiter des Innenministeriums und ein Leiter der „Sicherheitsabteilung“.

Gemäß ergänzenden Angaben hat die Polizei in der Nähe des Dorfes Lodozowa einen Bauern, in der Nähe des Dorfes Terelesien drei Bauern und im Dorfe Witten zwei Bauern getötet. Nach unbefriedigten Angaben wurden einige Dutzend Bauern verletzt.

## Internationales Kinder-Sanatorium in Tarnobrzeg

Warschau, 11. Juli. An der transkaukasischen Eisenbahnlinie Elbląg-Zembarak wurde von der Gesellschaft der dortigen Eisenbahner dieser Tage ein internationales Kinder-Sanatorium errichtet. In dem Sommer-Sanatorium, in dem die Kinder drei Monate zubringen können, werden mehrere hundert Kinder aus den dortigen Kollektivwirtschaften der Eisenbahner zusammen mit Arbeiterkindern aus dem kapitalistischen Ausland sich erholen.

## Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

Copyright by M. H. Verlag, Berlin.

„In diesem Moment wird eine Tür aufgeschoben. Ein Militär... Mann mit einer Krücke, kommt hastig heraus... hinter ihm der Gewerkschaftsvorsitzende...“

„Das ist eine tolle Witzfigur hier. In dieses Durcheinander... Ordnung reinkommen. Wo steht denn der...“

„Was ist los mit den Matrosen umringt...“

„Was an Bord macht auch jeder was er will...“

„Wir brauchen eine einseitige Führung...“

„Wir müssen uns für den Kampf organisieren. Wenn die... brauchen reinkommen, dann kostet uns das alles...“

„Der Rothhaare wendet sich an Koste:...“

„Die Offiziere, die laßt ihr am besten wieder laufen!“ tät...“

Und ein Kamerad unterstützt ihn: „Das mit der Reaktion ist nicht so schlimm. Ich, wo wir die ganze Flotte haben! Damit können wir alles kaputt!“

Die große Menge der Matrosen ist politisch vollkommen unorientiert. Koste, Haake, Erbehour, Sozialdemokratie, Unabhängige oder Spartaisten, — das ist ihnen alles daselbe: Sozialismus! Friedel! Revolution!

„Diese Schweinerei muß endlich aufhören! Hören Sie, Genosse Koste, wollen Sie nicht mal mitkommen, damit das Schließen endlich eingeholt wird!“

„Koste drängt sich durch den Korridor, geht die Treppe wieder hinunter und laßt unten Boncaul und die Matrosen, die noch immer die Insanterieoffiziere bewachen. Der Rothhaare und seine Mannschäft haben ihre Offiziere schon laufen lassen. Koste erzählt seinen Kameraden, was Koste gelang hat, und erklärt, daß ihnen mit ihren Gefangenen nun auch nichts anderes übrig bleibe, als sie laufen zu lassen.“

Er wendet sich den Offizieren zu: „Sie können gehen! Aber verschwinden Sie bloß schnell aus Kiel und lassen Sie sich hier nicht wieder bilden!“

Nur ein Mann, in eine große Demonstrationsoverlammlung auf dem Wilhelmshafen angeführt von den Landtruppen und den Schiffsbefehlshabern, bleibt über die Lage erheitert werden soll. Kurz vorher steht ein bester Regen ein. Koste steht durch das Fenster auf die Straße hinunter und erinnert sich, irgendwo gelesen zu haben, daß eine Revolution noch in den letzten Tagen gemacht werden soll, wenn die Leute einen Kegelstumpf brauchen!

Auf das schlechte Wetter legt er seine Hoffnung und glaubt, daß nicht allzu viele Leute die Versammlung besuchen werden. Er hat die Absicht, sich auf dieser Versammlung zum Vorsitzenden des Soldatenrats auszuweisen zu lassen. Wie so etwas gemacht wird, weiß er. Dafür hat er zweimal Jahre Vorzeitparole. Er hat auch mit dem Generalstabsoffizierlichen Garb und einigen sozialdemokratischen Funktionären schon alles durchgesprochen.

Aber immerhin, — je weniger hinkommen, desto besser! An die körperliche Kraft der Massen glaubt er nicht. Und er denkt gar nicht daran, das Spröhrh dieser Massen zu werden

und keine organisatorischen Fähigkeiten der elementar ausgedehnten Bewegung zur Verfügung zu stellen.

Koste sieht sich in seiner Erwartung getäuscht. Als er eine halbe Stunde später den Platz erreicht, ist dort schon eine unübersichtliche Menge Matrosen versammelt. Und noch immer neue Züge, die rote Fahnen vor sich hertragen, marschieren an.

Zuerst spricht ein Mitglied des Soldatenrats. Dann bekommt der Abgeordnete Koste das Wort. Er stellt zunächst fest, daß er an der Entstehung der Bewegung keinen Anteil habe. Das schadet seinem Ansehen bei den Matrosen kaum. Es kommt nur auf den richtigen Ton an; und den versteht Koste so ausgezeichnet zu treffen, daß ihm diese Feststellung noch als Beherrschung angerechnet wird. Und der Partei und der Regierung gegenüber ist so ein Satz immer eine Kundendebatung, gegebenenfalls kann er sich darauf berufen.

Koste spricht über den Umfang, den die Bewegung angenommen hat, und dann feuert er auf das Ziel los: „Aber jetzt ist eine letzte Hand nötig! Während des Vormittags ist niemand zu finden gewesen, der Anweisungen erteilt hat. Und so hat eine Anzahl Kameraden mich gebeten, als Vorsitzender des Soldatenrats vorerst ihre Interessen wahrzunehmen!“

„Eine Anzahl Kameraden...“ sagt Koste. Daß der Vorschlag von dem Gewerkschaftsleiter Garbe gemacht wurde, der noch vor zwei Tagen auf dem Großen Kreuzerplatz zum Warten gemacht hat und von den Matrosen dafür ausgepöffelt wurde, teilt er der Versammlung nicht mit.

In so einer Kleinversammlung kann man nicht verhandeln, was zu tun ist. Also müssen die einzelnen Formationen Vertrauensleute wählen und sie am Nachmittag nach dem Stationsgebäude schicken. Mit denen werde ich dann an die Arbeit gehen. Unter der Voraussetzung natürlich, daß die Versammlung das erforderliche Vertrauen zu mir hat.“

Das ist das Stichwort für die in der Versammlung verteilten sozialdemokratischen Vertrauensleute.

„Wir brauchen eine richtige Führung!“ „Eine einseitige Leitung ist nötig!“ „Koste hat die politische Erfahrung!“ „Koste, hoch!“ rufen sie.

Und die Menge fällt in den Ruf ein. Der Regen peitscht die hochgeredeten Geschier. Durch die Versammlung geht eine Bewegung. Ausgetriebene Hände, Köpfe werden von den Köpfen genommen und geschmeißelt. (Vorsprechung folgt)

Nach mehrmaligem Verbot freigegeben

# Kühle Wärme

## WEM GEHÖRT DIE WELT

Erstaufführung ab heute Dienstag

**Die Mitwirkenden:**  
4000 Arbeitsspieler, eine Arbeiterspieltruppe, Ullmann-Chor, Sängervereinigung Norden, Arbeitersänger Groß-Berlin, Chor der Staatoper

**Die Darsteller:**  
Hertha Thade, Martha Wolter, Lilj Schönborn, Ernst Busch, Adolf Fischer, Max Sabbatkin, Albrecht Schaefer, Gerhard Büchner, Martha Burchardi

### Lichtspiele Freiburger Platz

Täglich 16.30, 18.30 und 20.30 Uhr

**Neue Kartoffeln**  
Pfund 6,-

Konsumverein  
**VORWÄRTS**

Abgabe nur an Mitglieder.

Im Namen des Volles

Wo treffen sich die Genossen?  
Im 10-Plenum-Haus (Schneiders-Salon) und der Puppenklinik des Gen.

# Stürmer

Röhrholzgasse 24, Ecke Lillengasse

Abonnentenwerber für den

## „Arbeiter-Sender“

die einzige proletarische Radiozeitschrift, bei hoher Provision und sofortiger Provisionsauszahlung gesucht. Bewerber, die schon für die proletarische Presse geworben haben, wenden sich direkt an den Verlag „Arbeiter-Sender“, Berlin SW, Friedrichstraße 236

# Saison-Schluss-Verkauf vom 13.-23. Juli

## Hier gibt's was Gutes billig zu fischen..!

**Sommer-Mäntel**  
moderne Farben und Formen jetzt ab 27,-

**Sport-Anzüge**  
bessere Qualität noch Formen ab 17,-

**Herren-Anzüge**  
moderne Farben und Formen jetzt ab 19,-

# Esders

DRESDEN, PRÄGER STRASSE

## Der Weg zum Kunden

<b>Dresden</b>	<b>Dresden-N.</b>	<b>Heidenau</b>	<b>Pirna</b>
<p><b>GÖRLITZER</b> Lebensmittel Feinkost Wein Spirituosen Tabakerzeugnisse Kohlen <b>60</b> Rückgewähr</p> <p><b>In jede Arbeiterwohnung</b> <b>Gardinen von Neumann</b> Vertriebserzeugnisse aus Görlitzer Fabriken <b>Hugo Neumann</b> Eigene <b>Gardinen-Fabrik</b> 18 Gardinen-Spezial-Geschäfte Dresden Chemnitz Freiberg Meißen Heidenau Puma Bautzen Zittau Hauptgeschäft: Dresden A, Marschallstraße 12-14</p> <p><b>SAXONIA</b> Wilsdruffer Straße 25-27 / Wilsdruffer Straße 18 Kesselsdorfer Straße 9 / Hechtstraße 14</p>	<p><b>80 Lebensmittel-Herrmann 80</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p> <p><b>Reinhold Berger Holzhandlung</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p> <p><b>Heinrich &amp; Lochner</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p> <p><b>Albert Birkenbusch Brennholzhandlung</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p>	<p><b>Milch für Sport und Beruf</b> Migero</p> <p><b>Möbel-Matthe</b> Preiswerte Wohnungeinricht. Lange Straße 18</p> <p><b>Reformhaus „Gesundes Leben“</b> Frieda Pahl</p>	<p><b>Möbel-Matthe</b> Preiswerte Wohnungeinricht. Lange Straße 18</p> <p><b>Reformhaus „Gesundes Leben“</b> Frieda Pahl</p>
<b>Dresden-Lobau</b>	<b>Colla</b>	<b>Dohna</b>	<b>Neugersdorf</b>
<p><b>Curt Bär</b> Kesselsdorfer Str. 63, Ruf 23624</p> <p><b>Konditorei u. Café Müller</b> Kesselsdorfer Str. 63, Ruf 23624</p> <p><b>Unterstützt das Handwerk</b></p> <p><b>Kohlen-Rummel</b> Königsbrücker Platz, Ruf 20135/354</p>	<p><b>Reinhold Berger Holzhandlung</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p> <p><b>Heinrich &amp; Lochner</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p> <p><b>Albert Birkenbusch Brennholzhandlung</b> Königsbrücker Straße 62 • Hauptstraße 34 auf sämtliche Waren</p>	<p><b>Milch für Sport und Beruf</b> Migero</p> <p><b>Möbel-Matthe</b> Preiswerte Wohnungeinricht. Lange Straße 18</p> <p><b>Reformhaus „Gesundes Leben“</b> Frieda Pahl</p>	<p><b>Möbel-Matthe</b> Preiswerte Wohnungeinricht. Lange Straße 18</p> <p><b>Reformhaus „Gesundes Leben“</b> Frieda Pahl</p>
<b>Dresden-A.</b>	<b>Sachsen</b>	<b>Naunitz</b>	<b>Meißen</b>
<p><b>Steppdecken-Hänel</b> Kesselsdorfer Str. 9</p> <p><b>Herren-Anzüge</b> Deutsche Herren-Moden</p> <p><b>Mickten u. Pieschen</b></p>	<p><b>Wohlwaren-Kollmann</b> Königsbrücker Platz, Ruf 20135/354</p> <p><b>Pr. Fleisch- u. Wurstwaren</b> Emil Oito, Schandauer Str. 61</p> <p><b>Kauf im Schuhhaus Lippert</b> Schandauer Str. 60</p> <p><b>A. Beyer, Maier-Haus-Pl. 1</b> Lebensmittel - Obstwaren 874</p> <p><b>Wiktoria-Drogerie</b> Schandauer Straße 60</p> <p><b>Friedrichsberg</b> Lacke und Farben</p>	<p><b>Lebensmittel, Kolonialwaren und Molkereiprodukte</b> <b>Otto Gruschwitz</b></p> <p><b>Kotzschbroda</b> Optiker H. Wintler</p> <p><b>Neukirch</b> Eisen- u. Stahlwaren</p> <p><b>Peslerwitz</b> Lebensmittel, Kolonialwaren</p> <p><b>Gasstation zur Erholung</b> Benzin, Petroleum, Öl</p> <p><b>Georg Mehnert</b> Lebensmittel, Kolonialwaren</p>	<p><b>Lebensmittel, Kolonialwaren und Molkereiprodukte</b> <b>Otto Gruschwitz</b></p> <p><b>Kotzschbroda</b> Optiker H. Wintler</p> <p><b>Neukirch</b> Eisen- u. Stahlwaren</p> <p><b>Peslerwitz</b> Lebensmittel, Kolonialwaren</p> <p><b>Gasstation zur Erholung</b> Benzin, Petroleum, Öl</p> <p><b>Georg Mehnert</b> Lebensmittel, Kolonialwaren</p>
<b>Bautzen</b>	<b>Bautzen</b>	<b>Bautzen</b>	<b>Bautzen</b>
<p><b>Kauf beim Jägermeister</b></p> <p><b>Bautzen-Seidau</b></p> <p><b>Freiberg</b></p> <p><b>Kamenz</b></p> <p><b>Trink-Lessing-Sprudel</b></p>	<p><b>Kauf beim Jägermeister</b></p> <p><b>Bautzen-Seidau</b></p> <p><b>Freiberg</b></p> <p><b>Kamenz</b></p> <p><b>Trink-Lessing-Sprudel</b></p>	<p><b>Kauf beim Jägermeister</b></p> <p><b>Bautzen-Seidau</b></p> <p><b>Freiberg</b></p> <p><b>Kamenz</b></p> <p><b>Trink-Lessing-Sprudel</b></p>	<p><b>Kauf beim Jägermeister</b></p> <p><b>Bautzen-Seidau</b></p> <p><b>Freiberg</b></p> <p><b>Kamenz</b></p> <p><b>Trink-Lessing-Sprudel</b></p>

Christenverfolgung?

Nicht nur die Kirchen aller Konfessionen als Zentrale liegen...

Am Mittwoch, dem 13. Juli, spricht Harzer Eder im Künstlerhaus...

„Der Feind steht rechts“

Derjenige, der diesen Satz prägte, sprach am Sonntag im...

Wer bezahlt die Beschäftigtensteuer?

(Angestelltenkorrespondenz)

Die Vorpensatorordnung vom 14. Juni mit ihrer Arbeits-

Table with columns: Lohnstufe, Entgelt pro Kalendertag, Grundlohn, Tageslohn, Wochenlohn, etc.

Wie bekannt, wird von den Entlohnungen der Wochen-

tag, laut Stufe 7 also — 74 Mark Arbeitslohnhilfe, also nicht...

Das widerspricht ganz offen den amtlichen Ankündigungen...

Und ihr, die ihr noch in Betrieben, in Büros unter den...

Für Arbeit und Freiheit!

Erwerbslose, Fürsorgeempfänger, alle heraus zu...

Verstanden! Mobilisiert eure Arbeitskollegen zum entsch-

Die rote Fahne

Das Symbol der Arbeiterkraft, flatterte am Sonntagmorgen...

Christenverfolgung in Rußland?

Darüber spricht morgen, 20 Uhr, im Künstlerhaus, Grunaer Straße...

„Festtage“ in Dresden

Die „Eiserne Front“ hatte wenigstens, soweit das die Feder-

Die Eiserne Front, die revolutionäre Bewegung im Lande...

Wer sich über die Marschroute informieren will, der gehe am...

„Die Kommunistische Internationale“

Selt 11 ist loeben erschienen und kostet jetzt nur noch 20...

KPD-Quacksalber am Wert

Von der Landestagung sozialistischer Werke in Sachsen am 2. und 3. Juli 1932

Am 2. und 3. Juli fand in Chemnitz eine Tagung der sozial-

Wichtige Kassiererkonferenz des UB Dresden

Am kommenden Mittwoch, dem 13. Juli, 1930 Uhr, findet...

ausgegeben wurde. Wieser rief zur Biergärtnerdemokratie...

Der Gemeindeführer Leo hatte ein ganz besonderes...

In der Sitzung, die sich mit den innerorganisatorischen...

Wir müssen feststellen, daß bis heute die Vapenregierung...

Die Abstimmung über die Annahme einer Resolution des...

Das Ergebnis dieser Landestagung ist völlig negativ. Die...

Die Hallenbewachte Arbeiterkraft weiß, daß sie über die...

Adolf Hitler, der Kannibale

Wieso werden unsere Väter fragen, ist Hitler unter die...

Feruhigt euch! Adolf will nicht erit Kannibale werden...

Adolf Hitler ist deshalb der Große unter uns, weil er...

Wenn an die anderen Körperteile geht, Herr Adolf — für...

Für Reise und Wanderungen: Chlorodont

Müde und Staub erschöpfen den Körper besonders beim Reisen...

immer schöne weiße und gesunde Zähne

### Die Heilsarmee sammelt...

— für „Heil“ ihrer Generale und Traktätsfabrikanten, da geben höchstens alle Jungfern und alte Tanten!

### Die NSDAP geht schnorren...

zur Bezahlung der „Kaiserhof“-Rechnungen und Salzfuder-Uniformen. Da öffnen bereitwillig Brieftaschen und Kassengitter sämtliche Industrieraubritter!

### Wir bauen auf deine Solidarität...

und deinen Opfermut, Prolet! Wir kämpfen für dich, für besseren Lohn, Drum gib einen Groschen für die

### Antifaschistische Aktion!

## Lothwitzer SPD-Führung gegen Einheitsfront

Am Dienstag, dem 5. Juli, rief die SPD Ortsgruppe Lothwitz alle sozialdemokratischen Parteimitglieder und parteilosen Arbeiter zu einer gemeinsamen Versammlung zusammen, um zur Organisierung der antifaschistischen Einheitsfront Stellung zu nehmen. Über 200 Besucher waren erschienen. Ein Genosse der SPD und der Genosse Otto Kämpf, langjähriges Mitglied der SPD und bisheriger Gemeindevorstand von Lothwitz, sprach über die falsche Politik der SPD-Führung und ihre Billigkeit gegenüber dem Kapitalismus und die damit verbundene Zustimmung des Sozialdemokraten Stala von Dresden-Vohbau zur Forderung der SPD-Führung als Vorkämpferin und Repräsentantin der SPD-Arbeiter hinanzustellen, so daß jeder Versammlungsteilnehmer sofort merkte, daß Stala nur die SPD-Arbeiter gegen ihre kommunistischen Rivalen auszunutzen wollte. Als das Licht der Wahrheit der SPD-Genossen nicht darauf einging, geriet Stala in eine nicht wieder aufzuhaltende Jambentournee und nahm einen Gegenruf zum An-

### Arbeiterkern, schickt eure Kinder zur Ferienwanderung!

Was machen die Pioniere in den Ferien? Eine große Aktion: Wanderung vom 15. Juli bis zum 18. August. Mitfahrende: 15 Mark. Karte Anmeldung am 14. Juli im NSD-Furo der Internationalen Arbeiterhilfe, Kammstraße 52, Sinterhaus. Sprechstunden: Montag bis Donnerstag 18.00-19.30 Uhr.

Im zum Verlassen des Saales anzufragen. Die sozialdemokratischen Arbeiter betonen darauf, die auf einige den Saal. Die übrigen Versammlungsteilnehmer erklärten sich voll und ganz mit den Anschauungen der kommunistischen Kader einverstanden. Vor allem war charakteristisch, daß Stala mitten in der Diskussion keine Genossen zum Verlassen des Saales aufforderte. Das beweist, daß er nur die Absicht hatte, die Versammlung zu sprengen und die Einheitsfront mit den kommunistischen Arbeitern nicht zustande kommen zu lassen. Der trübere SPD-Genosse Kämpf hielt das Schlußwort und erklärte scharf das Verhalten der SPD und ihr falsche Ansehen vor der Wahrheit. Alle Anwesenden unterzeichneten durch Notizen, daß nur durch die antifaschistische Aktion, die Vereinigung des Proletariats als Klasse, der Kapitalismus gestürzt und der Sozialismus empfängt werden kann.

### Volkzeitung droht SPD-Funktionären

Der Genosse Günther Janke diskutierte mit Arbeitern über die Ansage der roten Einheitsfront. Janke, der erst kürzlich im Gemeinderat von Lothwitz eine Sitzung bestritten, hatte Gelegenheit, mit anzuhören, wie ein kommunistischer Antrag auf Finanzierung des neuen Sportplatzes der roten Sportler von den SPD-Gemeindevorständen abgelehnt wurde. In dieser Sitzung führte der SPD-Vertreter Wähner aus, daß die Kommunisten die Spalter der Arbeiterbewegung seien. Genosse Janke legte den Arbeitern bei seiner Diskussion klar, daß von den Reformisten alle proletarischen revolutionären Elemente aus der Sportbewegung ausgeschlossen werden, er zeigte also, wo die wirklichen Spalter liegen. Diese Stellungnahme, die allen Arbeitern einleuchtete, scheint der Volkzeitung sehr unangenehm zu sein. Sie macht deshalb in peremptorischer Forderung auf den Genossen Janke aufmerksam. Jedenfalls wird man damit nicht verhandeln, daß die Arbeiter die verwerfliche Politik der SPD-Führung auf breiterer Grundlage kritisieren und daß die rote Einheitsfront zur Antifaschistischen Aktion weiter vorwärtsdringt!

### „Recht“

Das ist der Titel des Leitartikels der neuen Nummer der „Kämpferin“, Zeitung der werktätigen Frauen in Stadt und Land, Nr. 13, Anfang Juli 1932. Preis 10 Pfennig. Dieser Artikel beleuchtet minutiös die Situation, er zeigt, daß wir mitten im Zustand der Barbarei leben und daß es nur einen Ausweg aus dem Elend gibt, daß sich die Frauen einmischen in die antifaschistische Aktion, daß sie organisieren den Widerstand für eine Arbeiter- und Bauernregierung. Die Zeitung bringt eine Fülle von Material über die ungeheuren Maßnahmen, die die Bourgeoisie heute gegen die Werktätigen vornimmt. Ein Sonderartikel von Clara Jettins in der Nummer vom 5. Juli bringt unter anderem einen Auszug aus einer Rede Clara Jettins auf dem Bolzler Sozialistenkongress im Jahre 1912, wo sie erklärte: „Wenn wir Mütter unsere Kinder mit dem tiefsten Abscheu gegen den Krieg erfüllen, wenn wir von fröhlicher Jugend an das Gefühl, das Bewußtsein der sozialistischen Bruderschaft in ihre Seele pflanzen, so wird die Zeit kommen, wo auch in der Stunde schwerer Gefahren keine Macht der Welt mehr imstande ist, dieses Ideal aus ihrem Herzen zu reißen.“ — Außerdem enthält die Zeitung einen ausgezeichneten Artikel über die Rolle der Arbeiterfrau in der antifaschistischen Aktion, in der Organisierung der roten Einheitsfront und den Bericht einer Sommerfrau aus ihrem Leben. Organisiert den Massenstreik dieser Zeitung! Revolutionäre Frauen, an die Front!

### Jede werktätige Frau muß „Die Kämpferin“ lesen!

### Kampf gegen den Faschismus

Über diese ungeheuer wichtige und aktuelle Frage bringt die neue Nummer der Internationalen, Heft 6, Juni 1932, einen umfangreichen Artikel des Genossen Emil Thalmann unter dem Titel: „In unserer Strategie und Taktik im Kampf gegen den Faschismus“. Genosse Thalmann befaßt sich eingehend mit der Untersuchung der politischen und ökonomischen Situation, er beleuchtet die Handlungsweise der Bourgeoisie, er zeigt auf, daß nach wie vor die Sozialdemokratie die soziale Hauptstütze der Bourgeoisie ist, und wie deshalb nicht eine Sekunde darauf verzichtet werden muß, mit aller Schärfe diese Tatsachen aufzudecken und den Arbeitermassen klarzumachen.

Diese Erkenntnis darf aber andererseits nicht einen Moment

## Nazi, „riesen“ Fundgebung in Bautzen!

(Arbeiterkorrespondenz 756)

„Friedensgebäude auf dem Sportplatz Hummel in Bautzen, Sonnabend, den 9. Juli, 1932 Uhr, Hauptmann a. D. Göhring, der politische Hauptorganisator, der letzte Führer der Reichsbekämpfung, spricht“ verkündeten riesige Plakate an allen Ecken und Werten der Oberläufig. Inwieweit gründen Ausmaßes in allen bürgerlichen Zeitungen, redaktionelle Hinweise in denen der Verkauf des Herrn Hauptmann a. D. ausinandergelautet wurde, forderten auf, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Alle Resonanzmöglichkeiten waren erschöpft worden. Großartig wie immer verkündeten die Bauener Nazis 6000 Eintrittskarten seien bereits verkauft, 12.000 bis 15.000 Besucher würden erwartet. Der Platz selbst war mit vielen Baksteinen und Frauenbinden drapiert. Jami Bauer konnte man feststellen, das Hauptlager auf dem Sportplatz mit Rednertribüne und Lautsprecheranlage und das Gegenlager auf den Schulhöfen des Verdächtigen Steinbrücker, sowie um den Sportplatz herum. Hier war bereits gegen 18.30 Uhr großes Raselraten, Optimisten und Bellimiten stritten um: 8-10.000, keine 5000 um. Auf dem Platz selbst sammelten 3-3.300 Nazianhänger, eine Anzahl Soldatenuniformen war dabei, herum, Gerausch in der Ferne? Jetzt kommt eine Menge Leute! Tatsächlich ein Trupp der Ge-

remarke von 250 Märglingen rüdt heran. Kurz darauf kamen noch 50 Soldatenuniformen um die „Hummel“ herumzuführen und marschieren aufblauen Frauen gleich auf dem „lo lebt soeben“ Platz. Inzwischen ist es 19.30 Uhr geworden, außer der Soldatenarmee und den Soldatenuniformen sind noch nicht ganz 1000 Personen (neunhundert) auf dem Platz. Fast alles von nah und fern herbeigekommene Pa., die das menschliche Wunderwerk, die rechte Hand ihres „Gottes“ „Kochs, des Größenwahnsinnigen, Haupt-

Die Zeit rüdt weiter, die Uhr zeigt 20 Uhr. Um die Umkleien den zu unterhalten, machen die Nazis Versuche mit der Lautsprecheranlage. Außerhalb des Sportplatzes werden Minge ge-

### Nur noch 5 Tage

liegen die Wählerlisten und Stimmkarten aus. Ueberzeuge dich sofort, ob auch du eingetragen bist. Organisiere die Einsichtnahme für die proletarischen klassenbewußten Werktätigen deines Hauses oder deiner Häusergruppe.

riffen, der Herr Hauptmann sei wahrscheinlich auf der Schiffe. Endlich, 5 Minuten nach 20 Uhr, melden die ansehenden Motorabfahrer die Ankunft seiner „Fregate“.

Reichlich 900 Personen haben sich auf dem Sportplatz eingefunden, mehrere Nazis rennen von einem Zaunplatz zum anderen und geben gute Worte, der Eintritt sei nun jetzt ab frei, sie sollten doch hereinkommen, was zum großen Teil mit einem höhnischen „Wir danken, fällt uns gar nicht ein, ihre Wünsche auszuführen“ quittiert wurde.

Nun erhält Hauptmann G. das Wort. Er faßt es von der „inneren Selbstsicherheit“. (Wir Proleten müssen da Zeichen, tüchtig zusehen, wie wir nach dem althergebrachten Mitter von den Kapitalisten ausgebeutet werden). Die Gesamtheit der Nation nach außen (?) (hier rüdt es schon sehr stark nach dem Geist von 1914, die Arbeiterkraft soll für den Geloßd gegen das Vaterland der Werkstätten, die Completion, Haut und Knochen zu Waffe tragen. Das Proletariat wird das Nach von Verlassen, die Ausbeutung abhelfen. Wenn es loyal beiträgt ist, wird es an die Spitze der Kriegsparteien treten und sein proletarisches Vaterland zu verteidigen).

Diese Fundgebung war eine ausgezeichnete Pleite. Sorgen mit durch verlässige Propaganda, durch Steigerung der Kattikeln ihren Aktion dafür, daß die Pleite vollständig wird. Der Dolchstoß gegen die Armen!

### Schwerer Zusammenstoß zwischen Motorrad und Auto

Am Sonntag, 7. Juli, ereignete sich an der Kreuzung Ottensallee und Marienbrücke ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und Personentransportwagen. Während der Fahrer des Motorrades, Wirt aus Bautzen, nur leichte Verletzungen davontrug, wurde sein Soziusfahrer, der Tischler Herbert Kamm, schwer am Kopf verletzt. Beide wurden ins Friedrichshaber Krankenhaus eingeliefert.

in einer Veranschaulichung unseres Kampfes gegen den Hitlerfaschismus führen. Unsere antifaschistische Aktion ist das richtige Mittelglied um die Massen zu mobilisieren zum Kampf gegen die Fiktion der Einheitsfront für eine Arbeiter- und Bauernregierung. Außerdem bringt die Internationale noch ein sehr wichtiges Material über die Streiksituation in den Jahren 1929 bis 1931 und den Abbruch des Artikels über die Klassenregierung der Arbeiterkinder und die Rolle der Arbeiterbewegung. Jeder Genosse muß die Internationale lesen.

### „Die Kommune“

1. Juli-Nummer, Nr. 13, ist erschienen! Aus dem Inhalt: „Schärfster Kampf für die Verbesserung der Notverordnungen, Kommunaldienstleistungen, für weiteren Unterhaltungsabbau. Die Wohnungslosigkeit der Regierung von Hitler's Gnaden. Fehler und Mängel in der Kampfarbeit. Jeder Gemeindevorsteher ein Bauernmagister. Unsere Kampfarbeit im Parte, Kommunale Arbeiter- und Bauernorganisationen um...“ „Die Kommune“ erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Preis des Monatsabonnements 1 Mark zusätzlich 12 Pfennig Beleggeld vierteljährlich.



GEBT FÜR DEN KAMPFONDS DER Antifaschistischen Aktion

## So steht unsere Versammlungs-Front

- Dienstag, den 12. Juli:
  - Niederhäslich bei Freital, Gasthof Poisenhal, 20 Uhr.
  - Wahlversammlung Obersteina, Lindengasthof, 20 Uhr IAH-Versammlung Radeburg, Gasthof, 20 Uhr, öffentliche Versammlung Niederau, Gasthof Lippmann, Wahlversammlung, 20 Uhr Eibau-Niederoderwitz, Massendemonstration der Erwerbslosen, 14.30 Uhr.
- Mittwoch, den 13. Juli:
  - Hörnitz, Albertsaal, 20 Uhr
- Kirschau, Gasthof Erbgericht, Jungarbeiterversammlung, 20 Uhr
- Oberseifersdorf, Kretscham, 20 Uhr
- Albersdorf, Gasthof, 20 Uhr
- Lobau, Wettinerhof, 20 Uhr
- Donnerstag, den 14. Juli:
  - Ebersbach, Kretscham, 20 Uhr
  - Großschönau, Restaurant Mandau, 20 Uhr
  - Blumberg, Kretscham, 20 Uhr

### Am 15. Juli erscheint der zweite Band:

## Hermann Remmele: „Die Sowjetunion“

Der 2. Band des wichtigsten und bedeutendsten Buches, das über die Sowjetunion geschrieben wurde, erscheint am 15. Juli. Er behandelt gleichfalls wie der 1. Band in der umfassendsten und gründlichsten Weise, gestützt auf eine Fülle von Tatsachendokumenten, die vom Verfasser an Ort und Stelle gesammelt wurden, alle Frontabschnitte des gigantischen sozialistischen Aufbaues in der Sowjetunion. Der Band 2 enthält folgende Kapitel, die in viele Unterkapitel gegliedert sind: Einleitung. Die Vergesellschaftung der Landwirtschaft. Das Finanz- und Kreditwesen, das Volkseinkommen in der Sowjetunion. Der Plan der Sowjetunion in der Weltwirtschaft. Der Kulturbolschewismus. Das Außenhandelsmonopol der Sowjetunion. Schwierigkeiten und „Schwierigkeiten“. Der sterbende Kapitalismus und der Sieg des Sozialismus. Der 2. Band umfaßt 310 Seiten. Er enthält das Sach- und Personenregister für den 1. und 2. Band. Außerdem enthält er Karten mit den wichtigsten Industriezentren. Da auch der 2. Band, so wie der 1., besonders am Anfang des öfteren vergriffen sein wird, ist es erforderlich, daß alle Re-

klantanten sofort ihre Bestellungen bei den Buchhandlungen und Litobleuten aufgeben, damit diese sich rechtzeitig mit der notwendigen Anzahl von Exemplaren eindecken können. Nur vor bei seiner Buchhandlung oder bei seinem Litobmann die Bestellung rechtzeitig aufgegeben hat, kann damit rechnen, daß er den 2. Band sofort bei der Auslieferung desselben erhält.

### Er will vom Justizhaus los

Regierungsamtmann Schaal hat, wie wir hören, gegen den Urteil des Landgerichts beim Reichsgericht Revision angemeldet. Der Korruptionsfall wird also auch das Reichsgericht beschäftigen.

### Dresdner Volksbühne

Für das Centraltheater, Jambertbau Kahner und Theater erhalten die Mitglieder der Dresdner Volksbühne auf Wunsch Eintrittskarten abends an der Volksbühnenhalle im Theater.

Der Bolschev Juchaczewski wehrt sein Vereinslokal. Eine gutbelohnte autoritative Mitgliedererhebung am vergangenen Sonnabend brachte den fast einstimmig gefassten Beschluß, fortan als Vereins-, Lebens- und Konzertlokal die Gajdosi-Goldene Krone in Dresden-Klein-Graben wählen. Die Lebensabende finden, wie weiterhin regelmäßig wie bisher Dienstag abends 8 Uhr und Samstag abends 19-20.30 und Frauenchor 20.30-22 Uhr.

### Wahlklub

Die Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit, Bautzen, hat in der am 7. Juli stattgefundenen Funktionärskonferenz im letzten der Sitzung Emil Schräpler, Baugen, Jambert Bauernhof 2 wegen Unterhelligung und organisatorischer Mängel aus dem Klub ausgeschlossen!

### „Zwangs des Lebens“

12.000.000 zeigen den amerikanischen Lottospieler „Zwangs des Lebens“. Der Film zeigt Millionenlotterien, die durch den Verlust des Vermögens ihres Vaters „mittellos“ werden. Eine Millionenlotterie kein Geld mehr haben, fliegen sie einen „Reis“ zu ergreifen und so die Geldscheine in Amerika spielen, wird per Sohn Spritzmuggler und die Tochter wird — Reporterin. Der Film hat ganz hohe Inhalt. Es gibt noch einige Kostümbilder, ist drei Teile und eine Verlobung. Solche Filmproduktion hat nicht dem totalen Besucher wert.

### Antifaschistischer Aufmarsch in Bautzen

am Freitag, dem 15. Juli 1932. Alle revolutionären Arbeiter und Arbeiterinnen marschieren am Freitag in Bautzen auf. Abmarsch 18 Uhr vom Helteren Blick, Wiltshener Str. Demonstration mit Musik durch die Stadt, anschließend öffentliche Versammlung in den Drei Linden — Thema: „Gegen Arbeitsdienstpflicht“

### Der Sieger im sächsischen Musikwettbewerb

des Musikwettbewerbs in sachsen, feiert am Freitag, dem 15. Juli, 20 Uhr im Regierheim, Friedrichstraße, Eintritt 20 Pfennig. Aufspielend Lang.

Der Bericht... (Continuation of text from the right edge of the page, partially cut off)

### Verbandstag der Schuhmacher

Der Verbandstag des Zentralverbandes der Schuhmacher in Dresden. Wie der Bericht der Manuskriptkommission... war der Verbandstag mit 14 Delegierten besetzt. Auf der Tagesordnung standen 17 Vorstandsmitglieder anwesend. Ein großer Teil der Delegierten waren Angehörige des Verbandes. Obwohl die KPD auf dem Verbandstag nicht vertreten waren, wurde die Frage der KPD bei den Verhandlungen der Delegierten... Der Vorsitzende Simon gab den Ton und ließ eine... die KPD vom Stapel. Dann machte er ein... Angehöriger nach dem anderen auf und blies in... Horn. Tag der Verbandstag, trotzdem kein KPD-... Vertreter teilnahm, ließ sich deutlich auswirken mit der KPD... Simon mußte zeigen, daß die KPD in der deutschen Schuhma-... keine Rolle spielt, über die Simon nicht mehr mit einer... Bewegung, wie auf dem letzten Verbandstag, hinweggehen...

Die zweite große Frage war die Frage der Einheits-... Simon zeigte im Verlauf des Verbandstages immer... Simon erklärte, daß bei der jetzigen Einbildung... eine Einheitsfront nicht möglich sei.

Nach jedem Redner, der darauf hinwies, daß man jetzt zur... kommen müsse, rief Simon gegen die Einheits-... auf.

Im zweiten Verhandlungstage hielt Kapphalsch den... des Hauptreferats über „Sozialistische Wirtschaftspolitik... Kapitalistischen Krise“. Ausgerechnet Kapphalsch, den Mann... nicht allzu langer Zeit den Redaktionschef einer arbeits-... Zeitung mit dem Namen eines „Theoretikers“ des... vertrat, hatte Simon beauftragt, das Hauptreferat zu... Kapphalsch ist es, dessen Theorien von der „Wirtschafts-...“ einen jämmerlichen Bankrott erlitten haben.

Kapphalsch war es, der auf dem Hamburger Gewerks-... 1925 unter dem Vorwand der reformistischen... wurde.

Die Tendenz des wachsenden Elends des Proletariats ist... die moderne Arbeiterbewegung und insbesondere durch... die Gewerkschaftsbewegung überwunden worden.“

Der gleiche Theoretiker hat allerdings behauptet, auf dem Ver-... Simon zu fragen, ob die Tendenz der Verelendung auch bei... überwinden ist. Kapphalsch, der... hatte, die richtige Verelendungstheorie zu... die Tendenz der wachsenden Verelendung des deutschen... in den letzten Jahren erneut erhärtet worden ist,... seinen Redner den „Mba“ der kapitalistischen Welt... „sozialistischen Bauernschaft“ vor. Er erklärte wört-... die Heberhebung der immer-widerkehrenden Krisen... den Umbau der Wirtschaft möglich“ sei.

Am ersten Tage hatte Simon richtig erklärt, daß es „im Ka-... überhaupt keine Lösung gibt“. Am ersten Tag hat... die Delegierten, die diese Festsstellung Simons hörten, bei-... Am zweiten Tag erklärte ihnen Kapphalsch, daß es doch eine... im Kapitalismus gebe, nämlich den „Umbau der Wirt-...“. Trotzdem das gerade das Gegenteil ist, erzieht auch... den Vorwand des Verbandstages, einschließlich von... Simon.

Der Verbandstag nahm nach einer ausgiebigen Debatte, in... Simon immer wieder eintritt, um die Sache gegen die KPD... zu verhindern, gegen eine Stimme eine Reso-... zur Arbeit zu verpflichten. Im ersten Teil heißt... die Arbeitspflicht nicht unbedingt ab-... während im zweiten Teil der freiwillige... nicht bestrahlt wird. Weiter gelangte eine Ent-... zum Kampf um den Tarifvertrag zur Annahme. In... heißt es, daß die Arbeiterkraft der Schuh-... keine weiteren Lohnbedingungen und keine weiteren... der Lohnbedingungen hinnehmen soll. Von... zum Kampf in der Entscheidung nichts zu lösen... eine Entscheidung gegen den Faschis-... zur Annahme.

Simon, den die faschistische Vermittlung der Einheits-... in der Schuhindustrie offenbar große Sorgen macht,... in den Sozial-... Lösung der russischen Rubel... es keine Einheitsfront.“ Simon verurteilenden Be-... Simons stimmte nur ein kleiner Teil des Verbandes... zu.

## Gewerkschaftshetze gegen KPD

Kurpat erklärt in einer Dresdner Buchdrucker-Versammlung: „Bolschewistische Agenten bereiten in Deutschland den Bürgerkrieg vor“. Kollegen, gebt dem Hetzer die Antwort: Wählt Liste 3!

(Arbeiterkorrespondenz 747)

In der letzten Dresdner Buchdrucker-Versammlung sprach der... Kurpat, über: „Papenregie-... — Gewerkschaften — Reichstagswahl“. Ausgehend von der... Kurpat sprach er über die Entwicklung in der Gewerks-... und betonte, daß alle Umwälzungen in diesem Lande... mit einer Verbesserung der Lage der Arbeiterkraft zu tun... Wir sind der Überzeugung, daß der Referent mit diesem... im Gegensatz zu ihm haben sozialdemokratische Referenten... in früheren Versammlungen ihre Anerkennung über „Junli-... wende, Siebenhunderttag“ usw. ausgesprochen. Kurpats Ausfüh-... über den Faschismus hatten mit Nazismus sehr wenig... zu tun, wie er ja selbst erklärte, er sei kein „orthodoxer Marxist“. Die Schuld an den Zusammenstößen zwischen den Nazi-Ver-... und Arbeitern (schon vor den Kommunisten in die Schuhe... für die als „Revolutionärsromantiker“ der tollende Rufel eine... große Rolle spielte. Seit Jahren schon seien Kuhlmanns Agenten... in Deutschland tätig, um den Bürgerkrieg vorzubereiten.

Mit diesen Frechheiten verhöhnte Kurpat die proletarischen... Millionen, die von der Notwendigkeit des außerparlamentar-... Kampfes überzeugt sind.

In der Diskussion geißelten einige Kollegen die Politik der...

SPD und zeigte auf, daß eine Verständigung der kapitalistischen... Staaten Europas keinen Ausweg aus der Krise bedeute. Ein... anderer Kollege sprach zur roten Einheitsfront und stellte an... Hand eines Beispiels aus Kassel fest, wie SPD, SAJ, KPD-Mitglieder und Parteiführer gemeinsam die Abwehrfront... gegen den Faschismus gebildet haben. Bezeichnend waren... seine Ausführungen über den schlechten Besuch der Versammlung. Große Teile der Mitgliedschaft erschienen nicht mehr, weil sie... immer wieder feststellen müssen, daß sich die Gewerkschafts-... sammlungen in nichts von reinen Parteiversammlungen der SPD... unterscheiden.

Das Verbot des „Vorwärts“ nahm ein Kollege zum Anlaß, eine... Entschlebung, die sich gegen das Verbot proletarischer Zei-... tungen wendet, einzubringen. Der Versammlungsleiter Gah-... man erklärte die Resolution nur dann für diskutabel, wenn die... Kufforderung zur Bildung der roten Einheitsfront zurückge-... nommen wird, da dies eine KPD-Parole ist. Selbst nach dem... Änderungsantrag in „kämpfende Einheitsfront“ gab Gah-... mann den Tip zur Ablehnung, die dann auch erfolgte.

Für die oppositionellen Kollegen muß das ein Mahnwort zur... ihrer Arbeit in der Gewerkschaft sein. Klärt uner-... müdlich auf, und der Erfolg wird euch belohnen sein! Die rote... Einheitsfront wird weiterhin auch über einen Schlimmen hin-... weg!

### Antifaschistische Aktion in den Betrieben

heißt Kampf um die Wiederherstellung der alten Löhne. Kampf gegen den ungeheuren Raubzug auf die Kurzarbeiterunterstützung! Alle Arbeiter, ohne Unterschied, werden von Lohn- und Unterstützungsraub bedroht. Die Gewerkschaften führen radikale Phrasen im Munde, würgen aber gleichzeitig jeden Kampf ab. Sie stellen sich dadurch in eine Front mit den Lohn- und Unterstützungsräubern.

### „Jetzt ist Schluß mit dem Betrug“

erklären Gewerkschaftskollegen und SPD-Mitglieder und reihen sich ein in die Antifaschistische Aktion, um mit ihren Klassengenossen gemeinsam gegen Hunger, Krieg und Faschismus zu kämpfen. Sie wissen, daß nur die rote Einheitsfront alle Angriffe der Arbeiterfeinde zurückzuschlagen kann und mobilisieren die Kollegen im Büro und am Schraubstock für die am 19. Juli auf der Radrennbahn in Reick stattfindende

### Thälmann-Kundgebung!

## Ein Schlag gegen die klassenbewußten Eisenbahner

SPD-Betriebsrat Voigt vom RAW unterstützt Abzeichenverbot. EdE-Mitglieder, ist das eure Meinung? Besucht restlos die Thälmann-Kundgebung am 19. Juli auf der Radrennbahn!

(Arbeiterkorrespondenz 754)

Die Reichsbahn kann es nicht ertragen, wenn Eisenbahner... ihrem Willen zum Kampf gegen Hunger und Faschis-... mus durch Tragen von Abzeichen Ausdruck geben. Schnell... wurde die Anweisung 673/31 erlassen, die allen Eisen-... bahnern das Tragen politischer Abzeichen während des Dienstes... verbietet.

Um aber irgendwelche Unflathheiten über diese Verordnung... zu belegen, ließ der Direktor des Reichsbahn-Ausbesserungs-... Werkes Dresden in der vergangenen Woche folgenden Anschlag... aushängen:

#### Befanntmachung

Wett. Politische Abzeichen. Die AB 673/31, die das... Tragen politischer Abzeichen im Dienste verbietet, erlaubt im... Wert eine Auslegung, der ich nicht zustimmen kann.

Um vorzubringen, daß innerhalb der Werkstätte, auf dem... Wege zwischen Tor und Umkleideraum oder im Umkleideraum... selbst, sich Möglichkeiten ergeben, verbiete ich innerhalb des

gesamten Werkstättenbereiches das Tragen politischer Ab-... zeichen jeglicher Art.

Reichsbahn-Ausbesserungs-Werk Dresden.  
Der Werkdirektor, gez. Schwaiger.

Daraufhin wandten sich die Kollegen im RAW an den... Betriebsrat über das Wie und Was und verlangten Auskunft. Am 7. Juli... trat nun der reformistische Betriebsrat Voigt... seinerseits eine Befanntmachung, die wir im Wortlaut bringen, um zu zeigen, welche Fäden die reformistischen Betriebsräte... sind.

#### Befanntmachung

Verbot für das Tragen politischer Abzeichen betz. Um... den vielen Anfragen, welche an uns gestellt werden, von vorn-... herein zu befragen, geben wir hiermit der Belegschaft folgen-... des bekannt: Obwohl die AB 673/31 das Tragen von poli-... tischen Abzeichen nur im Dienst verbietet, hat unsere Ver-... leitung das Verbot auch auf dem Wege zwischen Tor und... Umkleideraum ausgesprochen. Da die Verleitung zu einem... solchen Verbot berechtigt ist, obwohl wir ein solches beim... Tragen von politischen Abzeichen bisher vermehrt haben, er-... suchen wir die Belegschaft, das Verbot zu befolgen. Da das... Verbot höchstwahrscheinlich mit aller Strenge durchgeführt... werden wird, bitten wir die Kollegen nochmals, sich nicht zu... Unbedonnenheiten hinziehen zu lassen. Das Tragen oben-... genannter Abzeichen ist nach wie vor außerhalb des Werk-... stättenbereiches gestattet.

Dresden, den 7. Juli 1932.  
Der Betriebsrat: gez. Voigt.

Herr Voigt, den wir auf Grund seines Verhaltens schon... mehrfach angeprangert haben, zeigt sich auch hier wieder als... getreuer Tribunal der Verleitung. Vielleicht ist... ihm noch gar kein Licht aufgegangen, daß es sich bei dem Verbot... nur darum handelt, die klassenbewußte Arbeiterkraft zu treffen. Die... Nazis, die von Seiten der Reichsbahn in jeder Hinsicht ge-... fordert werden, wird man bei Überstretzung sowieso nicht zu... scharf anpacken. Der offen faschistische Kurs der Reichsbahn hat... sich in den letzten Wochen und Monaten zu deutlich in arbeits-... fernähnlichen Maßnahmen gezeigt. Wie aber der Einheitsverband



Sachsen erschien Nr. 6

Aus dem Inhalt:  
Rote Einheitsfront schlägt Nazis, Junker und Schlotbarone  
So wird der Faschismus geschlagen (enthält eine Reihe vorbildlicher... Einheitsaktionen)  
Arbeiterbriefe (SPD-, SAP-, Reichsbahnarbeiter schreiben)  
Organisiert den Massenvertrieb unter allen Arbeit-... tern. Preis 10 Pf.

die Direktion im großen Stück, so machen es die reformistischen... Betriebsräte im Kleinen.

Wohler weiß Herr Voigt, daß diesen Verbot mit aller... Strenge durchgeführt wird und warum wertet er vor... Unbedonnenheiten?

EdE-Mitglieder, hier habt ihr wieder einmal ein Muster-... beispiel des Zusammengehens zwischen Unternehmer und Be-... trieberrat! Trotz dieses Verbotes marschiert auch die Nazi-... schichtliche Wille bei der Reichsbahn und wird noch mehr als... bisher die Kollegen zum Kampf gegen den Faschismus... mobilisieren.

### Die Baulöwen wittern Morgenluft

## Erneuter Lohnabbau gefordert

Bauarbeiter, rüestet zum Kampf um die Zurückeroberung der Löhne vom März 1931!

Der Reichsarbeitsminister hat lautliche im Mai durch Son-... derer geschickten Festsetzungen, sowie alle betriebs-... raten im Baugewerbe rückwärtend vom 1. Juli... rückwärts allgemeinverbindlich erklärt.

Der letzte Lohnraub betrug für Facharbeiter durchschnittlich... 15 Prozent und für Hilfsarbeiter durchschnittlich 18,6 Prozent. Die... „Führer“ und Unternehmer hatten die Abge-... werten zu verantworten. Die Reformisten erklärten, daß die... allen Bauarbeitern den Tariflohn sichern wollen. In... wollten sie nur einen neuen Formant finden, um... die Kämpfe der Bauarbeiter aufzutreten. Aber wenn jetzt... Lohnabbau für allgemeinverbindlich erklärt sind, so kann das... Bauarbeiter nicht hindern, bauteilweise oder ortswelse... Forderungen auf Lohnsteigerung zu stellen und darum zu kämpfen.

Um so notwendiger ist erhöhte Aktivität der Bauarbeiter, als... die Unternehmer bereits neuen Lohnraub ankündigen.

Am 17. Juni fand in Königsberg die Hauptversammlung des... Baugewerks für das Baugewerbe statt. In einer dort an-... genommenen Entschließung wird festgestellt, daß die Bauarbeiter... in diesem Frühjahr war in einigen Bezirken um beach-... tliche Forderungen gestellt worden sind, die Senkung der Löhne aber in... Gebieten bei weitem nicht aus, um die durch die Höhe der... Bauarbeiterbedingte Hemmung der Bauwirtschaft aus dem Wege... zu räumen. Es heißt dann weiter: „Das Baugewerbe muß be-... weisen, daß ihm erneut Gelegenheiten gegeben wird, die... Bauarbeiter noch einmal auf ihre Tuglichkeit zu über-... prüfen.“

In der Entschließung wird dann weiter gefordert: „Die Ent-... schließung des Baugewerksbevollmächtigten sowie eine Kul-... dierung des Tarifrechts und des Tariflohnens. Der Tarifver-... trag soll sich gerade den im Baugewerbe so wichtigen Konjunktur-... und jahresspezifischen Schwankungen der Wirtschaftslage... anpassen.“

Die Lohnrauber kündigen also in ihrer Entschließung erneut... einen weiteren Lohnraub gegen die Bauarbeiter an. Gleichzeitig... sollen die Löhne durch individuelle Abmachungen auf den... Bauarbeiten selbstherrlich bestimmen.

Siegen und Gießen ist schon festgelegt, daß ungelerneten Bauarbei-... tern, die in den letzten drei Jahren nicht mindestens vier Mo-... nate ununterbrochen im Baugewerbe tätig waren, der Lohn um... weitere 10 Prozent gekürzt wird. Bei der jahrelangen Arbeits-...losigkeit der Bauarbeiter bedeutet das einen weiteren allge-... meinen zehnprozentigen Lohnraub für ungelernete Arbeiter.

Die Frechheit, mit der die Baulöwen gegen die Arbeiter vor-... gehen, muß alle Bauarbeiter aufwachen. So wie die baulichen... Bauarbeiter durch ihren lebenswichtigen Kampf die Unterneh-... mer gezwungen haben, entgegen dem verbindlichen Lohnzoll eine Er-... höhung des Stundenlohnes von 5 Pfennig zu zahlen, müssen alle... Bauarbeiter den Kampf organisieren, nicht nur gegen den neuen... angebotenen Lohnraub, sondern auch für die Zurückeroberung der... alten Bauarbeiterlöhne vom März 1931.

### Ausrede des Malerverbandes

In der Dresdner Volkszeitung gibt sich Herr Schulze vom... Malerverband rechtliche Mühe, um die Empörung der Kollegen... über den erneuten Lohnraub von 22 Pfennig pro Stunde ab-... zubiegen.

Schulze vertritt den Kibben von 1,12 Mark auf 1,30 Mark... als einen Erfolg des Malerverbandes hinsichtlich gegenüber... der Unternehmerrückbildung auf 30 Pfennig. Was die oppositi-... onellen Kollegen vorausgesetzt haben, ist eingetroffen. Die Ge-... werkschaftsführer sind den Unternehmern sehr weit entgegen-... kommen und täuschen nun die Mitglieder darüber hinweg, daß... sie an dem Lohnraub von 22 Pfennig mit schuldig sind.

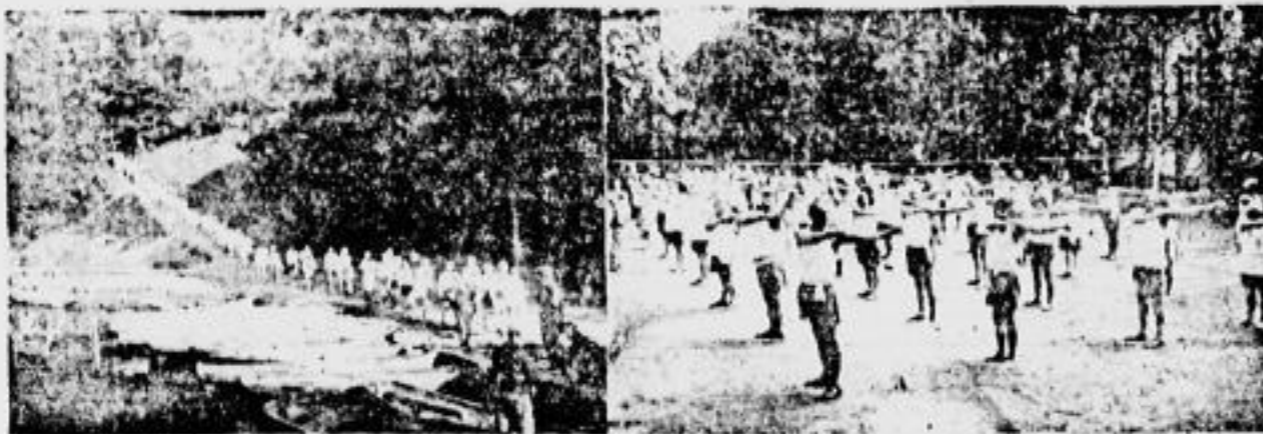
Man vertritt auf bessere Zeiten, indem man auf die... Hauptkämpfe im kommenden Frühjahr hinweist. Kollegen, wie... oft hat man euch schon diese alte Waage vorgelegt, um euch vom... Kampfe abzuhalten!

Da nützt es nichts, die Häufe in den Taschen zu ballen und... mit den Zähnen zu knirschen. Hier heißt es Aufklärung schaffen... unter allen Kollegen. Aufklärung vor allen Dingen über die... aktive Mitwirkung der Gewerkschaftsbevollmächtigten bei jedem... Lohnraub. Schluß gemacht mit dem fortgesetzten Verrat, hinein in... die rote Einheitsfront gegen Lohnraub und Faschismus!

# RUND UM DEN ERDBALL

## Bauernleben hüben und drüben

Der Bauer in der Kollektive



Sportliche Übungen im Sanatorium der hier geschilderten Kollektive.

Ein Berliner Genosse unterhält mit einem Arbeiter einer Kollektive bei Wladimir eine dauernde Korrespondenz und teilt uns den folgenden Brief mit.

Archangelsk, 26. Mai 1932.

Lieber Genosse!

Ich habe Deinen Brief vom 1. Mai bekommen und habe mit Beträubnis festgestellt, daß er so kurz ist.

Ja, das Kollekt in Berlin und in Moskau sind sehr verschieden.

Kun wollen wir das Felschreiben von Menschen und Begebenheiten fortsetzen. Ich will erzählen (und Dich fragen) von der Bauernschaft. Wie lebt der Bauer in der UdSSR und wie lebt der Bauer in Deutschland? Zunächst: 60 Prozent (gegen zwei Drittel) der Bauern in der UdSSR leben in Kollektivwirtschaften (Kolkhos). Die Gruppen der Bauern (5, 10, 100 Familien, egal wie viele), entscheiden, arbeiten zusammen, gemeinsam. Das bäuerliche Inventar, wie Pflüge, Eggen usw., aber auch Pferde, Kriemenzeug, Saatförner, der Boden, alles wird gemeinsam benutzt auf dem gemeinsamen Boden. Die Ernte teilen sie so, daß der, der viel arbeitet, auch viel bekommt. Die Kollektivwirtschaftler leben in ihren Häusern.

Warum gehen die Bauern nun in die Kollektivwirtschaften?

1. Die 5, 10, 30 und mehr Familien sind zusammen natürlich mächtiger, als eine einzelne Familie für sich. Zusammenarbeiten heißt besser, schneller, froher, produktiver.

2. Zusammen das Bauerninventar haben, ist gleichfalls besser, billiger, produktiver, notteshafter.

3. Die Saatfläche ist größer als früher, die Felder sind flacher. Bei der individuellen Bauernwirtschaft trennt der Bauer seinen Boden von dem anderen Bauern durch einen unbauten Randstreifen, den Feldrain.

In der Kollektivwirtschaft gibt es keine Felder mehr, der Boden ist Gemeingut. Allein auf diese Weise gibt es Tausende von Hektar neuen Boden.

4. In der Kollektivwirtschaft gibt es kein entfernt liegendes Ackerland für den Einzelnen. Da gibt es keine weiten, stundenlangen Wege bis zum Arbeitsplatz. Immer um das Gelände der Kolkhos, oft bis zu 10 Kilometer. Die Kollektivwirtschaft hat ein Gemeingelände. Da lassen sich Pferde und Bauerngerät viel besser ausnutzen und außerdem lassen sich viel leichter moderne Hilfsmittel, wie Traktoren und Kombinen, anschaffen.

In der kleinen, individuellen Wirtschaft, mit ihrem kleinen Gelände, ist die Ausnutzung von Traktoren unmöglich. In der Kollektivwirtschaft sind die Traktoren die gewöhnliche Erntehilfe. Wir haben jetzt auch in der UdSSR eine starke Traktorenzeugung.

Unter Sanatorium ist noch nicht ganz ausgeklüffelt. Alles wird hier umgebaut und aufgebaut. Es ist ein angenehmes Gefühl, daß es mit jedem Jahr besser und besser wird.

Ich erwarte Deinen Brief.

Mit Grüßen

S. Praminu.

### 6 Todesopfer eines Kraftwagenunglücks

M. Basel, 11. Juli. Am Sonntag fuhr ein mit sechs Personen besetzter, von dem Kaufmann Darbelen geleiteter Kraftwagen durch das Tal d'Anniers im Kanton Wallis hinauf nach Fribourg, wo die Kinder Darbelens in den Felsen stürzten. Blühlich glitt der Wagen von der anscheinend schlüpfrigen Straße ab und stürzte in die tiefe Schlucht. Fünf Personen waren auf der Stelle tot, die sechste erlag kurz darauf ihren Verletzungen.

### Eisenbahnunglück in Lemberg

M. Warschau, 11. Juli. Auf einem Vorstadt-Bahnhof in Lemberg entgleiste ein Wagen des Personenzuges aus Cokol und stürzte vom Bahndamm herab. Acht Personen trugen zum Teil schwere Verletzungen davon.

### Mord an einer Vierzehnjährigen

M. Krefeld, 11. Juli. In der Sigambrastraße in Saderwich wurde am Sonntagmorgen im Haus ihrer Schwester die 14jährige Franziska Thomassen ermordet aufgefunden. Als der Tat dringend verdächtig wurde ein im gleichen Haus wohnender 64jähriger Mann in angetrunkenem Zustand auf dem Friedhof verhaftet. Obwohl in der Wohnung des Verhafteten in einem Koffer ein blutbeflecktes Messer und ein blutiges Handtuch gefunden wurde, leugnet er die Tat ganz entschieden.

### 20 Tote

#### bei einem Eisenbahnunglück in der Türkei

M. Istanbul, 11. Juli. Bei einem schweren Eisenbahnunglück zwischen den Ortschaften Benik und Palatlo an der Angora-Eisenbahn wurden 20 Personen getötet und 16 schwer verwundet. Das Unglück ereignete sich am Sonnabend, als ein Personenzug in voller Fahrt entgleiste. Mehrere Wagen schoben sich völlig ineinander. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen.

### Zwölf Schwerverletzte bei einem Kraftwagen-zusammenstoß

M. Paris, 11. Juli. Im Zentrum von Lyon ereignete sich am Sonnabend ein schwerer Kraftwagenunfall, bei dem 12 Personen schwer verletzt wurden. Eine Autotaxe fuhr in voller Fahrt mit einem Personenzug zusammen, in dem 7 Personen saßen. Beide Wagen gingen vollkommen in Trümmer; die Insassen erlitten größtenteils Knochenbrüche.

### Du hast sie immer noch nicht! —

die neue „Internationale“? Nun wird's aber Zeit, daß Du den Artikel von Ernst Thälmann liest: „Zu unserer Strategie und Taktik im Kampfe gegen den Faschismus“. Preis 20 Pfennig.

### Englischer Fischdampfer gerammt

#### Vier Matrosen ertrunken

London, 11. Juli. In der Nacht zum Sonntag wurde der englische Fischdampfer „Mary Evelyn“ in der Carmarthen-Bucht in Wales von dem 1200-Tonnen-Dampfer „Sterria“ gerammt. Die „Mary Evelyn“ sank sofort. Vier Mann der Besatzung ertranken, während die übrigen fünf von dem Dampfer „Sterria“ und einem anderen zu Hilfe gebrachten Schiff gerettet werden konnten.

## „Zucht und Ordnung“

Arbeitsdienstplicht / Das große Zucht haus „3. Reich“ / Rebellion im Arbeitsdienstlager Heilsberg

Arbeitsdienstplicht — so verkünden die Nazis — werde alle Probleme lösen, werde der Arbeiter Arbeit und Brot bringen. Die Stadt Koburg ist im glücklichen Besitz eines Nazisbürgermeisters, des Herrn Schwede. Herr Schwede ist in Koburg bereits daran gegangen, eine Arbeitsdienstplicht einzuführen, also loszulassen das „Dritte Reich“ zu verwirklichen. Wie ist diese Arbeitsdienstplicht beschaffen? Darüber lassen wir Herrn Schwede selbst sprechen. In einem Vortrag erklärte Herr Schwede in Berlin wörtlich folgendes:

„Wir wollen die Jugendlichen aber nicht nur arbeiten lassen, sondern sie auch an Zucht und Ordnung gewöhnen. Daher geht es um militärischer Zucht und Ordnung zu. Gearbeitet wird im Trupp, wie überhaupt alles immer in geschlossenen Abteilungen ausgeführt wird. Urlaub wird auf Antrag gegeben, ausnahmsweise sogar bis zum Wecken. (1) Urlaubsüberschreitung einmal: Verweis — zweimal: Entzug des Urlaubs auf bestimmte Zeit bzw. Verbot, ein gewisses Gebiet um das Lager herum zu überschreiten — dreimal: Entfernung aus dem Lager. Am Eingang zum Lager ist eine Wachtstube, in der bei Rückkehr der Urlaubsschein abgegeben werden muß. Für die Stunde bekommt der Arbeitsdiensttende täglich 30 Pfennig. Braucht er Kleidung, muß der Lagerführer einen Bedarfsschein nach gründlicher Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung ausstellen, mit dem der Käufer in ein vertragsmäßig verpflichtetes Geschäft geht, um dort gegen Abgabe des Scheins zu kaufen. Die Firma hat den Schein mit Rechnung an die Stadtverwaltung einzureichen, worauf der Betrag von dem Sparkassenguthaben des Käufers abgebucht wird. Jüdische Geschäfte sind natürlich von der Belieferung ausgeschlossen. Für die Verpflegung werden täglich jedem Arbeiter 1,25 Mark abgebucht, so daß er etwa wöchentlich 6 bis 8 Mark gutgeschrieben erhält.“

Parade findet alle vier Wochen statt. Zudem

### Hochwasser in Südbayern

München, 11. Juli. Die heftigen Regengüsse der letzten Tage haben in verschiedenen Gegenden in Südbayern wieder schwere Schäden angerichtet. Besonders am Sonnabend waren auf dem bayerischen Allgäu in der Gegend von Kempten und Memmingen schwere lokale Ueberschwemmungen infolge des mehr als 24stündigen Dauerregens gemeldet worden. In Bad Kall brangen im Stadtteil Gries die Wassermengen in der Nacht ein. Das Wasser stand teilweise bis zu einem Meter hoch in den Wohnungen, so daß die Häuser da und dort von den Bewohnern geräumt werden mußten. Die zu reichenden Strömen getriebenen kleinen Räder rissen große Mengen Bretter, meterhohes Erdreich usw. fort. Da die Wasserflut bei Nacht ausbrach, wurde der Schaden der betroffenen Einwohnerhaft noch erheblich gesteigert.

M. München, 11. Juli. Am bayerischen Allgäu sind infolge des Hochwassers zahlreiche Bahnhöfe behindert. Die Lokalbahn-Allgäu-Gesellschaft in München teilt mit, daß die Nebenbahnstrecke Buchenlohe-Wartl—Oberdorf-Rüfen bei Ebenhöfen und Reutertal, die unterbrochen ist. Der Eisenbahnverkehr wird nur zwischen Reutertal-Wartl und Rüfen aufrechterhalten. Dagegen wird zwischen Reutertal-Wartl—Oberdorf-Ebenhöfen und Kaufbeuren der Antriebsleistung durch Kraftpostwagen vermittelt. Man rechnet mit einer dreitägigen Dauer der Wiederherstellungsarbeiten am Bahnkörper.

### Dammbruch an der Wertach

M. Augsburg, 11. Juli. In der Nacht zum Montag ist der Wertach-Damm zwischen Zimmigen und Goggingen unter dem Druck der hochgehenden Wassermassen der Wertach gebrochen. Goggingen liegt bis zum Rathaus unter Wasser. Die Bewohner müssen zum Teil mit Rähnen durch die Fenster getretet werden. Die Flut liegt noch immer und übertrifft die vom Jahre 1910 bereits beträchtlich.

### Australischer Dampfer gesunken

#### John Tote

Melbourne, 10. Juli. Der australische 425-Tonnen-Rohrdampfer „John“ ist in einem schweren Sturm in der Apollobucht, im Staate Victoria, gesunken. Zehn Personen sind dabei ertrunken.

### Schlagwetterexplosion in einer Schwefelgrube

Kom. 11. Juli. In der Schwefelgrube bei Fabriano wurden bei einer Schlagwetterexplosion zwei Arbeiter getötet. Der Vater eines der Opfer war vor einigen Jahren auf ähnliche Weise in der Grube ums Leben gekommen. Zahlreiche Personen waren schwer verwundet.

### Ein schwimmender Friedhof

Kufstein, 11. Juli. In einer Ortschaft in der Wolldau bei der Mündung des Ortstriedhof überflutet, die Gräber unterwaschen und die Särge und Leichen mitgerissen.

### Die Weltflieger in Moskau

Die beiden amerikanischen Alieger Kattner und Griffin, deren Weltflug in der Nähe von Winsk ein vorzeitiges Ende fand, trafen jetzt in Moskau ein, wo sie die noch außerordentlichen Teile ihres Flugzeuges nach Amerika verladen. Sie erklärten, im nächsten Jahre den Rekordflug wiederholen zu wollen.

### Tödlicher Absturz im Wilden Kaiser

M. München, 11. Juli. Im Wilden Kaiser stürzte am Sonntag nach dem Abstieg vom Schellauer der ledige Scheinert Leonhard Stippel aus München etwa 15 Meter ab und blieb mit schweren Kopfverletzungen liegen. Er wurde nach dem Krankenhaus aufsteig gebracht, wo er Montag früh gestorben ist.

zemeinsamen Kirchengang, der alle vierzehn Tage stattfindet, wird ebenfalls geschlossen marschiert. Wir werden weiter so fortfahren in der Gewißheit, daß vieles von dem, was wir bereits praktisch durchgeführt haben, in gesetzlicher Form bald allgemein eingeführt wird, dann aber nicht als freiwillige, sondern als allgemeinverbindliche Arbeitsdienstplicht.“

Hauptplatz ist hier alle „Zucht und Ordnung“. Eine feste Verpflegung bedingt den Entzug des Urlaubs oder gar Kazer nierung. Ausbezahlung erhält man nur 30 Pfennig den Tag. Kleider nur mit Zustimmung des Kommandanten. Dafür aber — o welche Freude! — jede vierte Woche Parade und zweimonatlich Antreten zum gemeinsamen Kirchgang. Im großen und ganzen: ein unerträgliches Zucht haus.“

Wie die Arbeiter darauf reagieren, beweist das Beispiel von Heilsberg. Hier waren 350 Arbeiter im „freiwilligen“ Arbeitsdienstlager untergebracht. Jungarbeiter, ermüdet von bauernt Arbeit, von Hunger und Not, glaubten im freiwilligen Arbeitsdienst einen Ausweg zu finden. Die Zustände dort sind aber bereits unerträglich, daß die dort anwesenden Arbeiter rebellierten und das Lagerkommando laut der Meldung des Amtlichen Telegraphendienstes 80 Arbeiter entfernte. Die Nahrung, die die Arbeiter für einen Tag schwerer Arbeit erhielten, bestand aus einigen Scheiben trockenen Brotes und einer Schale Kartoffelsuppe, die ungenießbar war.

Nun soll aus dem freiwilligen Arbeitsdienst eine gesetzliche Dienstplicht werden, soll nach dem Streben Hitler's — und schon wird von der Papen-Regierung ein solches Gesetz ausgearbeitet — die gesamte Arbeiterschaft in dieses Zucht haus in Form gebracht werden...“

Verantwortlich: Alfred Henrich, Berlin

Ka  
fas  
Antw

Die Interne  
Verlet, des Wer  
demokratischen  
proletarischen  
der roten Ein  
nicht feststell  
er ein in a m  
Tahomus gefe  
nung auf 21  
wenigen Tagen

Ehrlic

„Anerk  
wird nicht ch  
proletarische  
1927 die poli  
schonigen Alt  
In die Un  
1927 — Kan  
nationalistische  
ere, Sozialde  
kommunisten i  
Verordnung wach  
wolle Thalm  
Schulfront p  
1927, oder Re  
arbeiter, den J

Wieder T h  
1927. Es wir  
1927. Täglich  
wird gegen S  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant

Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant

Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant

Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant

Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant

Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant  
1927. Die Ant



# Kann ein SPD.-Arbeiter in der Antifaschistischen Aktion mitkämpfen?

## Antwort des Gen. Thälmann auf die Fragen der SPD.-Arbeiter

Die Unterredung des Führers der Kommunistischen Partei, des Genossen Thälmann, mit den 20 sozialdemokratischen Arbeitern über die aktuellen Fragen des proletarischen Klassenkampfes, vor allem über die Frage der Einheitsfront, hat, wie die SPD.-Arbeiter nicht bestreiten, eine wichtige Grundlage für eine einheitliche Aktion aller Arbeiter gegen den Faschismus geschaffen. Die Antwort des Genossen Thälmann auf 21 Fragen der SPD.-Arbeiter erscheint in wenigen Tagen als Broschüre. Wir veröffentlichen heute

aus dieser bedeutsamen Broschüre einen Auszug, nämlich die entscheidende dritte Frage der SPD.-Arbeiter und die Antwort des Genossen Thälmann. Jeder sozialdemokratische Arbeiter erfährt aus dieser Antwort, daß das kämpfliche Bestehen des „Vorwärts“ über den „Zentralismus“ nur von unten kommen kann, die erbitterte Feindschaft der roten Einheitsfront sind. Für die SPD.-Arbeiter kann es nur eine Entscheidung geben: gemeinsame Antifaschistische Aktion!

(Die Redaktion.)

## Ehrliche Einheitsfront oder Einheitsfront-Manöver?

Frage des SPD.-Arbeiters: Meint die SPD. die Einheitsfront ehrlich? Wie besteht die SPD. die Einheitsfront gegen den Faschismus? — Wie denkt sich die SPD. die politische Linie und die Organisation der Antifaschistischen Aktion?

Demonstrationen und offene Kampfhandlungen, Schaffung einer roten Massenelitärs zur Abwehr faschistischer Provokationen und Ueberfälle. Unermüdlicher Klassenkampf der antifaschistischen Proletarierfront bis zur Niederschlagung der faschistischen Diktatur und zur Aufrichtung der Herrschaft der Arbeiterklasse!

Zur Antifaschistischen Aktion ein kommunistischer Parteiaktivist? — Können SPD.-Arbeiter, Reichsbanner- und Gewerkschaftsmitglieder, die an der Antifaschistischen Aktion teilnehmen, Mitglieder der SPD. werden? — Warum stellen die Kommunisten im antifaschistischen Kampf so eifrig die Forderung nach Aufhebung des RFB-Verbots? — Sieht der Genosse Thälmann in dem Verhalten der SPD.-Arbeiter eine Einheitsfront zu bilden, den ersten Schritt zur Zerstückelung der SPD. oder sieht er nur den räthselhaften Einheitswillen der Arbeiter, den Faschismus zu brechen?

Das sind einige wesentliche Kampfhandlungen der Antifaschistischen Aktion. Das sind Forderungen, auf deren Basis sich die einheitliche Front der sozialdemokratischen, Reichsbanner- und gewerkschaftlichen Kameraden einigen kann. Das ist die politische Linie der Antifaschistischen Aktion, die heute bereits Millionen kämpfender Proletarier in ihren Bann gezogen und zu höchster Aktivität angeleitet hat!

Genosse Thälmann: „Kommen wir zum ersten Teil der Frage. Es ist die Antifaschistische Einheitsfront ehrlich. Ehrlich bedeutet die braune Welt unserer Genossen, schlägt sie jeden Kämpfer nieder, unternimmt provokatorische Anschläge und andere Parteinäpfe, in den Sozialisten Schmach und Schande, die den Faschisten zum Kampf gegen die Antifaschistische Einheitsfront führen.“

## Ist die Antifaschistische Aktion ein kommunistischer Parteiladen?

Wir sagen: Nein! Sie ist ein überparteiliches Sammelbecken für alle zum revolutionären Kampf gegen den Faschismus gemittelten Arbeiter. Sie ist keine Organisation, sondern eine Massenbewegung. Sie ist der Strom, in den alle die kämpferischen Kräfte einmünden, die wirklich den Kampf, den Massenkampf gegen die jetzige Regierung, die die unmittelbare Aufrichtung der faschistischen Diktatur betreibt, durchführen wollen.

Das Antifaschistische „Einheits“- und „Einheits“-Wort hat erklärt, daß es eine einheitliche Forderung, daß alle viele Millionen sozialdemokratische Männer und Frauen, ausrotten, hängen, kopfen und tödlich machen will. Und angesichts dieser Tatsache, angesichts der Tatsache, daß aus Deutschland ein Land des Faschismus hervorgeht, werden wir Kommunisten die Antifaschistische, proletarische Einheitsfront nicht ehrlich betrachten?

Die Führung der besonderen Einheitsauschüsse, die in den Betrieben, in den Straßen, an den Stempelstellen usw. gebildet werden, muß selbstverständlich in den Händen der kämpfwilligen Arbeiter selbst liegen. (Sehr richtig!) Eine Kommunisten wäre nichts lieber, könnten wir die Führung in den Einheitsauschüssen den wirklich kämpfwilligen Arbeitern, ungeachtet ihrer Organisationszugehörigkeit, selbst übergeben, um so die Antifaschistische Aktion auch zu einer wirklich antifaschistischen Einheitsfront zu gestalten.

Die Frage der Ehrlichkeit ist aber eine Frage des Kampfes, der Massenmobilisation. Wir fragen euch daher, ihr SPD.-Kameraden: Entschloßener etwa die Koalition allein die Antifaschistische Aktion zu führen? Nein, die RFB- und SPD.-Führer entwickeln die Antifaschistische Aktion und Demonstrationen, durch Koalition, durch Koalition und durch Koalition mit der Sozialdemokratie und durch Koalition mit dem Proletariat!

## Wie verhindern wir die Aufrichtung der faschistischen Diktatur?

Das brennende Problem, das allen Arbeitern heute gemeinlich auf dem Herzen brennt, ist: Wie kann die Aufrichtung der faschistischen Diktatur in Deutschland verhindert werden? Wie kann verhindert werden, daß weitere Vöben- und Unterdrückungsmaßnahmen, weitere Notverordnungen, gestiegene Unterdrückung, Abschaffung, Zerstückelung der Arbeiterbewegung und der Arbeiterorganisationen durchgeführt werden?

Die Kommunisten übernehmen keine Fittipats zu den Sozialdemokraten, keine Fittipats zu den Vöben-Regierung, um etwa die Arbeiter auf Details der Notverordnungen aufzulenken. Wir stellen die Frage des Kampfes, und zwar gegen das ganze Bündnis, gegen den Kapitalismus. Und hier liegt der Kernpunkt der Ehrlichkeit unserer Einheitsfront. Noch nie ist die Koalition so wichtig, wie jetzt, wenn sie nicht die einheitliche Kampffront der Arbeiter ist. Glaubt ihr, daß das Antifaschistische Einheitswort und uns weiter unterdrücken kann, wenn es den geschlossenen, einheitlichen, antifaschistischen Kampf der Arbeiterklasse verschulden würde?

Wir stellen die Frage nicht von Partei zu Partei, sondern Klassenkampf, zur breiten Masse unter Mitgliederschaft. Ihr SPD.-Kameraden seid unsere Klassenbrüder, genau so wie die kommunistischen und parteilosen Arbeiter.

Wir stellen auch nicht das Prinzip auf, daß die Arbeiter unter allen Umständen organisiert sein müssen, wir sagen nur: Je besser und organisierter der Kampf gegen das Faschismus, die Gehör nach der Partei der Notverordnungen tangen und jedes Hungerstreik durchzuführen, um so mehr ergibt die Bourgeoisie.

Wir stellen die Frage nicht von Partei zu Partei, sondern Klassenkampf, zur breiten Masse unter Mitgliederschaft. Ihr SPD.-Kameraden seid unsere Klassenbrüder, genau so wie die kommunistischen und parteilosen Arbeiter.

## Antifaschistische Aktion

## Die Frage des RFB-Verbots

Warum heißt die Sozialdemokratie Bedingungen an uns, wenn sie angeblich gegen Hitler und Vöben kämpfen will? — Weil die Einheitsfront zerfallen will. Wir Kommunisten stellen nicht irgendwelche Bedingungen an die Arbeiterklasse mit Ausnahme der Forderung der fähigen aufstrebenden Bereitschaft und den Willen, unter Einfluß aller proletarischen Kampfmittel den Klassenkampf gegen Faschismus und Vöbenabbau zu führen. Die Antifaschistische Aktion soll die Arbeiterklasse auf die Forderung der Forderung und darüber hinaus auf höherer Kampfgrundlage konzentrieren.

Was ist die Arbeiterklasse der RFB eine Waffe im Kampf gegen den Faschismus? Das wird niemand bestreiten können! Der RFB sammelte die von der Kriegsführung zurückkehrenden Freiwilligen als rote Klassenkämpfer, im Kampf gegen den Faschismus, die fähigen aufstrebenden Bereitschaft und den Willen, unter Einfluß aller proletarischen Kampfmittel den Klassenkampf gegen Faschismus und Vöbenabbau zu führen. Die Antifaschistische Aktion soll die Arbeiterklasse auf die Forderung der Forderung und darüber hinaus auf höherer Kampfgrundlage konzentrieren.

Antifaschistische Massenbewegung, Kampf und Streikaktionen, Vöbenabbau und Faschismus bis zur höheren Aufgabenstellung, der Anwendung des politischen Massenstreiks und des Generalstreiks gegen das Herrschaftssystem der Bourgeoisie — das sind einige der Hauptfaktoren der Antifaschistischen Aktion!

Wenn das Stahlhelm-Verbot durch Gewerkschaft aufgehoben würde, wenn die Nazis marschieren dürfen, der RFB aber nicht noch illegal bleibt — ohne etwas zu glauben, daß hunderttausende rote Frontkämpfer heute nicht mehr wüßten, was sie zu tun hätten — so setzen doch viele Tausende, wie die SPD.-Führer uns schon seit Jahren im Kampf gegen den Faschismus in den Rücken fallen!

Einheitlicher Massenkampf für die Sicherung und Verbesserung aller Tarifverträge, gegen die Angriffe des Faschismus. Einheitlicher Massenkampf für die Erhaltung und die Verbesserung der Unternehmungen der Arbeiterlosen, Kräfte- und Arbeitsbeschäftigung durch den Kampf, der Opfer des Krieges durch den Kampf. Einheitlicher Massenkampf gegen die faschistische Unterdrückung, gegen jede Form der Zwangsarbeit, gegen die Unterdrückung der westlichen Jugend! Einheitlicher Massenkampf für Presse-, Versammlung- und Demonstrationen des Proletariat! Gemeinsame Versammlungen,

Deshalb appellieren wir an euch, ihr sozialdemokratischen Kameraden, gerade in Anbetracht der ungeheuer angewachsenen faschistischen Gefahr, mit uns gemeinsam für die Legalität des RFB zu kämpfen.

## Soll die SPD. zerschlagen werden?

Ich komme zur letzten Frage, die unter Punkt 3 aufgeführt ist, zur Frage der Zerstückelung der SPD.: Ich halte die Frage nicht organisatorisch oder parteimäßig; sondern ich halte die Frage vom revolutionären Klassenkampf aus! Wenn die SPD.-

Einheitlicher Massenkampf für die Sicherung und Verbesserung aller Tarifverträge, gegen die Angriffe des Faschismus. Einheitlicher Massenkampf für die Erhaltung und die Verbesserung der Unternehmungen der Arbeiterlosen, Kräfte- und Arbeitsbeschäftigung durch den Kampf, der Opfer des Krieges durch den Kampf. Einheitlicher Massenkampf gegen die faschistische Unterdrückung, gegen jede Form der Zwangsarbeit, gegen die Unterdrückung der westlichen Jugend! Einheitlicher Massenkampf für Presse-, Versammlung- und Demonstrationen des Proletariat! Gemeinsame Versammlungen,

## Unsere Antifaschistische Aktion als breites proletarisches Sammelbecken kämpfentschlossener Arbeiter

Es ist über die Entfesselung von Kampfaktionen gegen Lohn- und Unterdrückungsabbau, gegen die Notverordnungs- und den Faschismus der Nazis hinaus den proletarischen Kampf auf einer höheren Grundlage zur Entfaltung bringen! (Sehr richtig! Große Zustimmung.)

Wir stellen die Frage des Kampfes für die Freiheit der Arbeiterklasse überhaupt. (Sehr richtig.) Wir stellen die Frage, wie sie von einer marxistischen Partei gestellt werden muss, wenn auch manche unserer Genossen dabei oft Fehler machen. Wir stellen die Frage des Kampfes gegen den Faschismus als eines Kampfes gegen die blutige Gabel der herrschenden Mächte, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Arbeiterbewegung zu zertrümmern, wir kämpfen vom Standpunkt unserer Klasse aus, mit der wir auf Tod und Leben verbunden sind!

Natürlich richtet sich die Linie unseres Angriffs schärfstens gegen den kapitalistischen Staat. Dabei müssen wir klar erkennen, daß die Sozialdemokratie, selbst wenn sie heute eine Scheinopposition nimmt, in keinem Moment ihre eigentlichen Koalitionsgedanken und ihr Verhalten mit der faschistischen Bourgeoisie aufgeben wird. Bereits Karl Marx hat bei der Behandlung der Lehren der Pariser Kommune mit aller Schärfe als Aufgabe der Arbeiterklasse die Frage der Zerstückelung des bürgerlichen Staatsapparates in den Vordergrund gestellt.

## Müssen sozialdemokratische und Reichsbannerarbeiter, die an der Antifaschistischen Aktion teilnehmen, aus ihrer Partei austreten?

Wir haben in Hamburg bereits einen Antifaschistischen Kampfkomitee mit 1700 Delegierten gehabt, auf dem 100 SPD. und Reichsbanner-Delegierte vertreten waren. Auf dem Wuppertaler Betriebsratkongress waren 50 sozialdemokratische Arbeiter anwesend. (Einpruch des SPD.-Delegierten aus Niederrhein: „Es waren mehr, ich war selbst da, es waren ungefähr 70!“ — Thälmann: „Du siehst, daß ich sehr vorsichtig bin und gar keine zu hohe Zahl ansetze, damit der „Vorwärts“ nicht sagt, wir lügen.“)

Alle diese Genossen kamen zur Antifaschistischen Aktion mit dem Bewußtsein, daß die SPD.-Arbeiter Schulter an Schulter mit ihren kommunistischen Klassenbrüdern kämpfen müssen. Es ist für uns Kommunisten selbstverständlich, daß sozialdemokratische und Reichsbannerarbeiter an der Antifaschistischen Aktion teilnehmen können, ohne daß sie aus ihrer Partei austreten zu brauchen. Wenn ihr doch in Millionen, in geschlossener Front hereinströmen würdet, wir würden es mit Freuden begrüßen, selbst wenn über gewisse Fragen der Einigung der SPD. nach unserer Meinung in euren Köpfen noch Unklarheit besteht.

## Keine „Einheit um jeden Preis“

Wir Kommunisten wollen keine „Einheit um jeden Preis“, denn dann wird der Charakter des Kampfes verfliehet und trägt nur zur Vermirung bei! Das hier nämlich, den Klassenkampf unserer Politik verlegen im Interesse der „Einheit mit der SPD.“ und auf Streiks, Erwerbslosenstreiks, roten Massenelitärs, Streikaktionen und auf den revolutionären Massenelitär zu verzichten. Eine solche einheitsbulejige Stimmung würde also nicht nur kein Schlüssel zur Einheit, sondern ein Hemmnis in der Entwicklung des Kampfes sein. Um aber nochmals bei allen unseren sozialdemokratischen Kameraden unseren unbedingten Willen zur Einheit von unten zu betonen, wollen wir noch jenen Kampfplan in Erinnerung bringen, den ich im Namen des Zentralkomitees der RFD. am 29. November 1931 veröffentlichte. Es heißt darin:

„Wir Kommunisten legen euch SPD.-Arbeiter: Die Sache des gemeinsamen Kampfes ist eine aller Sätze; sie bestimmt sich nicht auf den engen Rahmen einer Parteizugehörigkeit. Wir Kommunisten machen es euch bei dem Vorschlag zur Bildung der roten Einheitsfront nicht zur Bedingung, daß ihr euch von jetzt an unsere kommunistischen Kalkulationen über die Grundlagen des proletarischen Klassenkampfes zu eigen macht. Wir legen euch: Je tiefer ihr mit allen kämpfwilligen Arbeitern zusammenkommt, je geschlossener die Arbeiterklasse und unter ihrer Führung alle Westlichen kämpfen, desto näher wird es gelingen, die Unterdrückung und alle Faschisten auf die Knie zu zwingen.“

Wir stellen auch nicht das Prinzip auf, daß die Arbeiter unter allen Umständen organisiert sein müssen, wir sagen nur: Je besser und organisierter der Kampf gegen das Faschismus, die Gehör nach der Partei der Notverordnungen tangen und jedes Hungerstreik durchzuführen, um so mehr ergibt die Bourgeoisie.

